

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.  
Mit Postverendung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.  
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.  
Schluß für Einhaltungen:  
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.  
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 115

Dienstag, 24. September 1907

46. Jahrgang.

## Zur Teuerungfrage. \*)

Nachdem wir dem Bergbau, dem Eisen, der Kohle, die soeben wieder unter unglaublicher Lässigkeit des Publikums und der Vertretungen zum viertenmale in diesem Jahre im Preise stieg, einige Worte gewidmet haben, wollen wir uns heute den Bodenprodukten, dem Getreide- und dem Fleisch-, resp. Viehhandel zuwenden. Es ist nicht zu leugnen, daß sich der Bauernstand, der vor allem der Produzent dieser Artikel ist, nicht in glänzender Lage befindet, er muß ebenfalls alle Bedarfsartikel teurer bezahlen und sein Erträgnis — die Ernte — hängt zumeist von einem Faktor ab, auf den er keinen Einfluß nehmen kann, vom Wetter. Nehmen wir überdies an, daß mehr als die Hälfte des Besitzes mit Darlehen zu 5 bis 6 Prozent verschuldet ist, wie schlecht stellt sich dann erst seine finanzielle Lage bei einer Mißernte! Dann gehört das Erträgnis, und viel mehr noch seinen Gläubigern. Von der durch die Mißernte verursachten Preissteigerung hat der Produzent zumeist keinen Gewinn, da er gewöhnlich das Ernterträgnis an den Zwischenhändler viel früher „verschlossen“ und etwa noch von diesem „bevorschusst“ hat. Den Gewinn aus einer Preissteigerung haben gewöhnlich nur der Zwischenhändler und allenfalls einige unverschuldete Großgrundbesitzer, also das Großkapital.

Es ist Tatsache, daß seit etwa 30 Jahren von 60.000 kleinen Müllern zirka 20.000 ihre Mühlen schlossen und, wie so viele Bauern, gezwungen waren,

\*) „Öst. Zukunft.“

über dem „großen Teich“ eine neue Existenz und Heimat zu suchen. Dabei muß bemerkt werden, daß die Ziffer der Landbevölkerung in erschreckender Weise zurückgeht. Selbst in dem eher besser situierten Deutschland stellt sich das Verhältnis der Stadt- zur Landbevölkerung wie 2 : 1, während es noch vor wenigen Dezennien wie 1 : 2, also umgekehrt war! Da es nötig ist, nicht nur darauf zu sehen, daß die Preise der notwendigen Bedarfsartikel nicht steigen, sondern daß auch der dabei interessierte staats-erhaltende Bauern- und Mittelstand erhalten werde, so kommen wir nach dem Gesagten zu der Frage: Wer hat den Gewinn der kolossalen Preissteigerungen? — Der Zwischenhandel! Die Frucht- und Mehlbörse muß einer rigorosen staatlichen Kontrolle unterworfen werden. Ein richtiger Handel auf der Börse mag ja von Vorteil sein, durch Börsenmanöver aber einerseits einen Preisdruck gegen den Produzenten, also ein Bewuchern nach dieser Seite, andererseits ein Preistreiben gegen den Konsumenten zu bewerkstelligen, und zwar nur zum Vorteil einiger weniger Großspekulanten, muß nicht nur mit der Feder, sondern von Staatswegen bekämpft und bestraft werden. Wenn der Terminhandel als schädlich erkannt ist, an der Wiener Börse verboten wird, so darf er nicht über Pest möglich gemacht werden, selbst wenn ihn hochgestellte Börsenmänner fördern. Ebenso muß gegen die Verfälschung der Lebensmittel und den Konsumenten irreführende Erzeugung von Kunstwein, Kunstbutter u. Stellung genommen werden.

Ähnlich liegen die Dinge bei der Fleischfrage. Gerade die großen Grundbesitzer und Vieh-

züchter unterstützen die Ringe, und die kleinen Bauern und kleinen Viehzüchter sind dem Zwischenhändler und der oft künstlich geschaffenen ungünstigen Konjunktur in erhöhtem Maß ausgeliefert. Die Aufhebung der Grenzsperrre z. B. gegen Rumänien müßte mit einer energischen Eindämmung des wucherischen Zwischenhandels Hand in Hand gehen, sonst werden sich die Viehkommissionäre des ausländischen Viehes gerade so bemächtigen, wie jetzt des inländischen, und sie werden die Preise gegen den Produzenten und den Konsumenten nach ihrem Belieben „regulieren“ wie bisher. Der außer dem Ringe stehende Bauer bringt nur zu oft das Vieh am Markte gar nicht an. Was tut er dann damit? Solche Viehzüchter sind dann gezwungen, ihr Vieh mit Verlust an ferne Orte zu schicken, während in der nächsten Stadt der Preis mangels Marktbeschickung in die Höhe getrieben wird. Derartigen Kunstgriffen (Kniffen) ist entschieden entgegenzutreten. Großschlächtereien, errichtet von Seite des Staates oder der Gemeinde u., die auch den Vieheinkauf besorgen (Ausschaltung des ganzen Zwischenhandels), sind bestens zu empfehlen, müssen aber dann auch Mut genug haben, sich mit dem Publikum in Verbindung zu setzen. Sonst diskreditieren sie nur die gute Idee und gelangen, wie die Wiener Großschlächtereien, zu einem Verlustsaldo (700.000 Kronen). Wenn alle diese Geschäfte wirklich so verlustbringend wären, dann müßten alle Vieh- und Fleischhändler schon zugrunde gegangen sein. Das Schwergewicht liegt also bezüglich des Viehes, wie Getreides, wie der Kohle u., vor allem beim Zwischenhandel. Hat man den Mut, gegen diesen vorzugehen, dann ist zum großen Teile die Teuerungfrage gelöst!

## Stürme.

Roman von Paul Maria Sacroma.

3) (Nachdruck verboten.)

Wenn aber jemals ihr scharfer Verstand einen schlechten Witzmacher ertappte, geißelte sie ihn unbarmherzig, besonders wenn es ein Aristokrat war; denn bei jeder Gelegenheit erwies sie sich als arge Demokratin. Umso mehr überraschte die Nachricht ihrer Verlobung mit dem Grafen Rudolf Seefeld, den sie bis vor kurzem so ziemlich en bagatelle behandelt. Man munkelte auch allerlei hierüber. Einige wollten eine große Veränderung an der vielumwobenen Tochter des reichen Reders bemerkt haben. Besonders seit einer Soirée bei der Mutter des Grafen konnte man eine merkliche Blässe in ihrem sonst so rosigen Angesicht wahrnehmen. Es schien, als ob ein kalter Nordwind alles Glück, alle Jugendlust daraus hinweggeweht hätte. Es blieb etwas Frostiges, Fremdes in den früher so lieblichen Zügen zurück. Selbst ihr ehemals so fröhliches Lächeln, das stets so bezaubernd ihre Physiognomie erhellte, war nun ein gezwungenes und spöttisches. Diese Bemerkung flüsterte beim Eintritt der Braut eine böshafte alte Jungfer ihrer Nachbarin ins Ohr.

„Fi donc, Komtesse“, ruft Baronesse Düring aus, „wie kann man so medisante sein!“ Sie selbst war es nur heute ausnahmsweise nicht, damit niemand ihren Verdruß über diese Trauung bemerke; da Graf Seefeld ihr vor dem fatalen Wiener Börsenkrach sehr stark den Hof gemacht. „Wie

schade“, dachte die verlassene Schöne. „Wie hätten doch unsere vereinten Titel und Adelsprädikate höchst aristokratisch-vornehm auf dem Faire part geklungen! — Fatal, sehr fatal, daß er dem altadeligen Namen seine Liebe zum Opfer bringen mußte! Derlei ist aber Schuldigkeit. Ich begreife es und verzeihe ihm, wie immer die bösen Zungen darüber urteilen. — Wir beide hatten leider kein Geld, um den Glanz unserer stolzen Ahnenreihe würdig genug zu vertreten. Noblesse oblige. Nur wir Aristokraten können das verstehen! — Lieben, lieben kann er doch nur mich; denn er heiratet ja die Million und diese bürgerliche Person, sehr à propos meine Pensionsfreundin ist. Wer weiß, was noch geschehen kann, wenn Rudolf seiner Frau überdrüssig ist. — Wir sind ja beide Protestanten — indessen zahlt er seine Schulden und . . .“

Ein Ausruf des Erstaunens seitens der Gräfin schreckte die Baronesse aus ihrem phantastischen Gedankengange auf.

„C'est incroyable! Nun, Baronesse, sehen Sie nicht auch?“

„Was denn?“

„Mon dieu, so nehmen Sie doch Ihre Vorgnette! Es ist aber auffallend genug. Die Braut trägt ja den kostbaren Familienschmuck nicht. O! gewiß wollte die alte Gräfin die unadelige Person mit dem neunzackigen diamanten Diademe nimmer krönen!“

„Rien que ça! Nun denn: Die Brillanten werden noch im Verfaßte sein. Seefelds sind eben nicht in den besten Verhältnissen. C'est connu ma chère!“

„Allerdings! Doch halt! Jetzt fällt mir erst das Richtige ein. — Ja, ja. So ist es! Sie irren, Baronesse. Die Diamanten sind bereits bis auf den kostbaren Talismanring der Seefelds schon längst verkauft und durch Straß ersetzt. So erinnern Sie sich doch nur. Es geschah ja damals, wegen der Südin, der schönen Maitresse Seefelds. Die fatale Geschichte mußte a tout prix vertuscht werden. Stellen Sie sich doch nicht so unwissend, ma belle. Aber . . . oh — oh Baron! Ich vergaß gänzlich — damals waren ja Sie . . .“

„Ich — ich weiß schon“, unterbrach die Baronesse ganz verwirrt. „Es fiel mir nicht gleich ein. Lassen Sie nur, ma chère!“ Und im stillen dachte sie: „Wie böshaft von dieser antipathischen Kreatur, mich auf so demütigende, höchst empörende Art an meine manquierte Brauterschaft zu erinnern!“

Und laut fügte sie hinzu: „Gewiß hat der alte Pietra die falschen Steine erkannt und die Bourgeoise verschmäht es nun, sich damit zu schmücken.“

Ein herantretender Herr, welcher der Baronesse Juli Düring den Arm bot, um sie zum Wagen zu geleiten, unterbrach das menschenfreundliche Gespräch.

Bereitwillig nahm die Baronin an. Noch einen triumphierenden Blick warf sie auf die sitzengebliebene Nachbarin, und weiter stolzierte sie mit ihrem claire du lune-Seidenkleide, das wahrscheinlich so vernehmend ächzte und rauschte weil es ebenso wie die sekundierende Chauffüre — nicht bezahlt war.

(Fortsetzung folgt.)

## Eigenberichte.

**Maria-Kast**, 23. September. (Rekrutenkränzchen.) Am Sonntag, den 29. d. findet in Herrn Muller's Gasthaus ein Rekrutenkränzchen statt. Beginn 6 Uhr, Eintritt 50 H.

**Mrsfels**, 21. September. (Todesfall.) Heute früh starb hier der Hausbesitzer und Bäckermeister Herr Karl Weiß nach längerem Leiden im 64. Lebensjahre.

**Pristova**, 21. September. (Selbstmord eines Raubmörders.) Bei dem Großaufmann Herrn Suppanz erschien vor einigen Tagen eine Bäuerin und ersuchte ihn, den ihr von ihrer Tochter aus Deutschland deutsch geschriebenen Brief ins Slowenische zu übersetzen. Herr Suppanz besorgte dies und las zu seinem Entsetzen, daß der Schwiegersohn der Frau, der Mann der Briefschreiberin, in Deutschland einen Raubmord begangen habe und nun geflüchtet sei. Während Herr Suppanz im Geschäft den Brief las, sah er plötzlich den ihm bekannten Mann, der des Raubmordes beschuldigt wurde, auf der Straße vorbeigehen. Herr Suppanz folgte ihm und verständigte einen außerdienstlich vorübergehenden Gendarm von dem Vorfall. Dieser hielt den Mann an und erklärte ihn für verhaftet. Während aber der Gendarm in die gegenüberliegende Kaserne ging, um ein Seitengewehr zu holen, erschoss sich der Raubmörder und sank tot in die Arme des Herrn Suppanz.

**Saldenhofen**, 23. September. (Sonderbarer Bürgermeister.) Unser pervasische Bürgermeister Mraval glaubt in seiner Eigenschaft als Bürgermeister auch körperliche Züchtigungen vornehmen zu dürfen. Einen Schübling, der nach dort gebracht wurde, „züchtigte“ er sogar in Gegenwart eines dortigen Gemeinderates in der schonungslosesten Weise, so daß infolge des Geheules die Nachbarschaft alarmiert wurde. Eine weitere Züchtigung wurde einem Tischler zuteil, nur weil er öfter mehr getrunken als Bedürfnis war und die Gepflogenheit hatte, in angeheitertem Zustande die Pervakewirtschaft einer Kritik zu unterziehen. Um die Züchtigung vornehmen zu können, ließ er denselben durch den Gemeindediener geschlossen vorführen. Von allen diesen Überschreitungen hatte die Gendarmerie Kenntnis und wundert es uns sehr, daß gegen diesen feinen Herrn noch keine weiteren Schritte eingeleitet wurden.

**St. Georgen a. d. S.**, 22. September. (Revolver Schüsse.) Am 17. d. gingen die Besitzersöhne Anton und Josef Pisanec auf der Straße gegen St. Georgen um halb 12 Uhr nachts nach Hause. Da kam ihnen ein Mann nach und feuerte aus einem Revolver zwei Schüsse gegen sie ab, zum Glück ohne sie zu treffen. Als Täter wurde der 17jährige Besitzersohn Ignaz Plautz in der Umgebung gefasst.

## Pettauer Nachrichten.

**Der Untersuchungsabschluß.** Der Landesausschuß hat nun seinen Bericht vorgelegt über die Untersuchung, die anlässlich der vom „Arbeiterwille“ und vom sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Dr. Schacherl im Landtage gegen die Gebarung des Gemeinderates bezw. des Bürgermeisters von Pettau erhobenen Vorwürfe eingeleitet wurde. Die Untersuchung hat gezeigt, daß diese Anwürfe vollständig unbegründet sind; die Gebarung wurde in vollster Ordnung gefunden; nur einige formelle Beanstandigungen ergab der Untersuchungsbericht. So ist also die Campagne, die von Dr. Schacherl, bezw. seinen Hintermännern inszeniert wurde, zur Gänze ins Wasser gefallen. Ein Skandal aber ist es, entehrende Vorwürfe öffentlich zu erheben, ohne ein anderes Beweismaterial zu besitzen, als die Gehässigkeit einiger Leute, die sich nicht öffentlich hervorwagen. Es kann eine sachliche politische Opposition geben und sie kann auch energisch durchgeführt werden — eine offene, ehrliche Opposition ist kein Verbrechen, sie ist in so manchen Vertretungskörpern manchmal sogar am Platze — aber sie darf sich nicht auf eine Bahn drängen lassen, auf der man grundloser Ehrabschneidung bedenklich nahe kommt!

**Eine Stute gestohlen.** Der Grundbesitzer Franz Kirbus in St. Urbani bei Pettau erstattete hier bei der Sicherheitsbehörde die Anzeige, daß ihm in der Nacht zum 23. d. M. eine weiße, grauschwedige, zwölf Jahre alte Stute von unbekanntem Täter entwendet worden sei. Das Pferd hat einen Wert von 400 K.

## Marburger Nachrichten.

### Frau Lina Hartmann †

Im Osten der Stadt Marburg, im Hügellande, hat letzten Samstag abends ein deutsches Marburger Frauenherz für immer aufgehört zu schlagen. Als die sinkende Sonne dort in den Rieden den letzten Farbenzauber ums Weinlaub um die Last der Reben spielen ließ und ihre Strahlen dort noch ein stilles Landhaus umglänzten, da rang Frau Lina Hartmann mit der unaufhaltsam hereinbrechenden Todesnacht; und mit der Farbensymphonie sank just zur selben Zeit auch ihr Leben dahin, gleichsam als ob ihre Seele auf dem letzten zitternden Strahle der Tagesleuchte entschwinden wollte. Ein Leben voll Sonne und Glück, voll frohem Schaffen war da ausgelöscht, ein Herz zum Stillstande gebracht, dessen köstlichen Gehalt wir alle kannten. Noch ist es erst wenige Wochen her, seit sie scheinbar noch in der Fülle ihrer Kraft unter uns weilte, wenige Wochen erst, seit sie noch einer Ausschussigung des Aufsichtsrates der Haushaltungsschule beizuhöhen, einer Institution, an der sie mit ganzem Herzen hing und von der sie frohen Ausblick hielt auf das werdende Marburger deutsche Lächterheim, dessen Vollendung zu schauen dieser vorbildlichen deutschen Frau nicht mehr gegönnt war. Da riß sie eine tödliche Krankheit plötzlich nieder; die Liebe ihrer Verwandten verheimlichte ihr das Unausbleibliche und so blieb sie noch bis fast zum Schlusse ihres Lebens voll der hochgemuteten Hoffnungen, auch fürderhin zum Wohle des Ganzen wirken und schaffen zu können, wie sie es immer tat, mit jener kernfrischen Lust und Liebe, die ihr eigentümlich waren bis zum Ende. Wer hätte es dieser stattlichen Frau angesehen, daß fast 61 Jahre ihr Lebenslauf zählt! In einem Alter, dem sonst die Last der Jahre ihren Stempel aufdrückt, befand sie sich noch auf der Höhe ihrer gesegneten Schaffenskraft, im Vollbesitze aller geistiger Lebensbetätigung und wie von später Jugend noch einmal umglänzt, gefeiert vor dem Altern, so lebte Frau Lina Hartmann unter uns und so wird sie auch fortleben in unserer dankbaren Erinnerung.

Frau Lina Hartmann, die, wie gesagt, im 61. Lebensjahre stand, wurde in Marburg als Tochter des Herrn Thomas Bötz, des Begründers des gleichnamigen Brauhauses, geboren. Schon in frühesten Jugend wurde sie, nach guter alter Sitte, zur praktischen Arbeit herangezogen. Täglich mußte sie und ihre Schwester schon um 4 Uhr, längstens halb 5 Uhr, aufstehen, um die Milchwirtschaft zu besorgen. Den damals erworbenen Arbeitsinn hat sie sich durch ihr ganzes Leben erhalten; er betätigte sich besonders in der Haushaltungsschule, deren Vorsteherin sie durch fünf Jahre war und zu deren Erweiterung sie mit Erfolg die Errichtung eines Lächterheimes anstrebte, um eine Kochschule zu ermöglichen. Mit ihrem, ebenfalls bereits verstorbenen Gatten, dem Bauunternehmer D. Hartmann, lebte sie in glücklicher Ehe. Ein gutes, sorgendes Herz zeichnete sie aus bis zu ihrem Lebensende.

Gestern nachmittags fand unter großer Beteiligung das Leichenbegängnis statt. Außer den Angehörigen der Verschiedenen waren erschienen Bürgermeister Dr. Schmiderer, Sparkassendirektor Bancalari, mehrere Gemeinderäte, der Obmann des Handelsgremiums Herr Grubitsch und sonstige Kaufleute, Bürger u., ferner die Zöglinge der Haushaltungsschule mit der Leiterin Fr. Horvath und den Lehrerinnen, die Damen und Herren des Aufsichtsrates der Haushaltungsschule, viele Marburger Frauen usw. Ein Blumenwagen war mit Kränzen reich beladen.

Wir erhielten folgende Zuschrift:

Gestern ist sie zu Grabe getragen worden. Sie schläft an der Seite des vorausgegangenen Gatten auf dem evangelischen Friedhof. Sie war Katholikin. Aber eine von den gottlob nicht seltenen, die im Protestantismus auch eine berechnigte Form des Christentums sehen und ein Herz haben für alle Armen und Elenden, zu welcher Kirche und zu welchem Volke sie auch sich rechnen. Durch mehr denn 30 Jahre gehörte sie dem Vorstand des evangelischen Frauenvereines in Marburg an, der sie vor drei Jahren zum Ehrenmitglied ernannte. Nun wird ihre hohe Gestalt nicht mehr neben dem Christbaum in der Christuskirche stehen und ihr Auge nicht mehr freundlich schweifen über die Kinder-

schar, die herantritt, aus ihrer Hand die Weihnachtsgaben zu empfangen; sie feiert das nächste Fest im Himmel! Ihr Grab aber wird den Evangelischen teuer sein und ihr Andenken auch unter ihnen fortleben als das einer Frau, die ein warmes und weites Herz besaß! Sie schlafe im Frieden!

Pfarrer Ludwig Mahner t.

### Eröffnungsfeier an der k. k. Lehrerbildungsanstalt.

Vorgestern vormittags wurde das neue Anstaltsgebäude der hiesigen k. k. Lehrerbildungsanstalt feierlich eröffnet. Zum Festakte hatten sich u. a. eingefunden Se. Excellenz der Herr Statthalter Graf Clary, Marburgs Bürgermeister Dr. Schmiderer, Brigadier v. Sagburg, Statthaltereirat Graf Attems, Fürstbischof Dr. Rapotnik, Kreisgerichtspräsident Berko, D.-L.-R. Boušček, Staatsanwalt Berderber, Finanzbezirksdirektor Graf Ferraris, Landes Schulinspektor Koncnik, Gymnasialdirektor Slowacký, Stadtschulinspektor Fritsch, Professoren, die Direktoren Philippet und Riedler, Strafanstalts-Oberdirektor Reijel und viele andere.

Die Feier begann mit der Einweihung des neuen Hauses durch den Fürstbischof Rapotnik, welcher mit einer größeren Anzahl von Geistlichen u. erschienen war. Hierauf sangen die Zöglinge des 3. und 4. Jahrganges zwei Chöre, denen die

Festrede des Direktors Schreiner

folgte. Zum erstenmale, sagte der Redner, sei es ihm vergönnt, in diesem neuen Saale eine auserlesene Gesellschaft begrüßen zu können und es gereiche ihm zur ganz besonderen Ehre, begrüßen zu können Se. Excellenz den Herrn Statthalter Grafen Clary und Aldringen, der in kurzer Zeit der Anstalt zum zweitenmale die Ehre seines Besuchs geschenkt habe und damit sein Wohlwollen für sie zum Ausdruck bringe. Ebenso begrüße er den Fürstbischof Dr. Rapotnik, ferner die Vertreter der Behörden und Ämter usw. Mehr als 100 Jahre habe die Anstalt unter fremden Dächern zubringen müssen, habe sie des eigenen Heimes entbehren müssen. — Eigenes Heim! Wie traulich das klinge! Im Worte „Heim“ wurzeln unsere innigsten Gefühle und unsere schönsten Stunden verbrachten wir im „Dahheim“. Auch diese Anstalt soll ihren Zöglingen zu einem Heim werden, aber auch jene, welche die Anstalt bereits verlassen haben, sollen hier wieder Trost und Erholung suchen. Und es ist ein herrliches Heim, auf das man mit Stolz blicken könne. Redner verwies dann auf die allen Anforderungen der modernen Hygiene entsprechende Bauart der neuen Anstalt, die Rücksicht nahm auf den alten Satz, daß nur in einem gesunden Körper ein gesunder Geist leben kann. Dieser Satz komme bei der modernen Erziehung voll zur Geltung und er ersfordere gebieterisch, daß die volle Sorgfalt nicht nur der Seele, sondern auch dem Leibe zugewendet werde. Aber auch für die wissenschaftliche Ausbildung der Zöglinge seien die Anstaltsräume und ihre Einrichtungen von großer Wichtigkeit. Die Wissenschaft schreite fort ins Unbegrenzte, die Anforderungen, die sie stelle, werden immer größer. So sei es auch bei unserem Spezialfache: der Pädagogik. Es stehen Propheten auf, falsche und wahre, und es gelte, die wahren von den falschen zu sondern. Was den Zöglingen in der Anstalt gelehrt werde, das wirke fort durch Generationen. Der Lehrer sei in Gebirgsdörfern oder Tälern oft der einzige besser Gebildete. Bei Unglücksfällen, beim Organistendienst, bei der Gründung von Raiffeisenkassen usw. werde immer er verlangt, kurz, seine Verwendungsmöglichkeiten seien fast unbegrenzt. Und zu all dem soll ihn die Anstalt vorbereiten. Das sei aber nur möglich, wenn die Anstalt über einen ausreichenden Apparat verfüge, mit dem Fortschritte gehen könne, Lehrmittel besitze, welche der fortschreitenden Technik entsprechen usw. Um aber diese Mittel zur Wirksamkeit gelangen zu lassen, bedürfe es auch entsprechender Räume. Alle diese Forderungen seien nun in der neuen Anstalt erfüllt. Redner verwies hierauf u. a. auf die idealen und materiellen Aufgaben des Volksschullehrers und sagte, daß im neuen Hause mit verjüngter Kraft das geschehen soll, was früher vielleicht nicht gelang und danke dann dem k. k. Unterrichtsministerium für die Bewilligung der Mittel zum Anstaltsbau, dem steiermärkischen Landes Schulrate, dem Baukomitee, an dessen Spitze Statthaltereirat Graf Attems stand und allen Förderern der Anstalt. Redner schloß mit dem Hinweis darauf, daß trotz allem eine moderne Lehrerbildungsanstalt nicht möglich gewesen wäre, wenn nicht Kaiser Franz Josef uns das neue Reichs-

vollschulgeseß gegeben hätte; dieses erst habe moderne Lehrerbildungsanstalten ermöglicht. Redner schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Die Zöglinge sangen zwei Strophen des Kaiserliedes unter der Leitung des Anstaltslehrers Veran.

#### Die Rede des Statthalters.

Statthalter Graf Clary und Aldringen ergriff hierauf das Wort. Innerhalb kurzer Zeit sei es ihm nun das zweitemal vergönnt, in der Marburger Lehrerbildungsanstalt weilen zu können. Das erstmal bei der 100jährigen Jubelfeier der Anstalt, heute bei der Eröffnung des neuen modernen Gebäudes. Schon 1902 habe er Gelegenheit gehabt, auf die Entwicklungsgeschichte der Marburger Lehrerbildungsanstalt hinzuweisen zu können, die nicht nur eine langjährige, sondern auch eine ehrenvolle sei. Im Jahre 1802 entstand aus der k. k. Hauptschule in Marburg in Verbindung mit dem zweimonatlichen Präparandentkurs die Marburger Lehrerbildungsanstalt. Von Stufe zu Stufe wuchs die Anstalt heran; entsprechend den Fortschritten des Volksschulwesens waren auch jene der Anstalt. Und so wurde aus dem zweimonatlichen Präparandentkurs erst ein viermonatlicher und 1849 ein ganzjähriger, 1869 ein zweijähriger und 9 Jahre später entstand die heutige Organisation mit ihren vier Jahrgängen. So sei die Entwicklung der Marburger Lehrerbildungsanstalt wohl mit Recht ein Spiegelbild der Entwicklung des Schulwesens im ganzen Lande Steiermark durch mehr als 100 Jahre! Natürlich war die Anstalt in dieser langen Zeit auch mehrfachem Wohnungswechsel unterworfen. Der Statthalter erinnerte an die Zeit von anno 1812, wo die Anstalt in der „Stadtschulmeisterei“ untergebracht war, ihre spätere Überführung in das Schulhaus am Domplatz und kam endlich auf das zuletzt benützte Gebäude zu sprechen, das sich bereits ebenfalls als unzulänglich erwies. Heute rage nun ein stolzer Neubau in die Höhe, in seiner Vollendung zur Aufnahme des Unterrichtes bereit. Einen Meilenstein in der Geschichte der Anstalt stelle dieser schöne Bau mit seinen prächtigen Räumen dar, in welche Licht und Luft im reichsten Maße ströme. Der Statthalter erörterte die Aufgaben des Volksschullehrers, dem das Teuerste der Eltern und die Zukunft des Staates anvertraut werde und kam dann auf die neue Schul- und Unterrichtsordnung zu sprechen, welche mit Recht das Hauptgewicht auf die Erziehung zur Gottesfurcht, zur Ehrfurcht vor dem Kaiser, vor den Gesetzen und der starken Ordnung, zur Liebe zum eigenen Volkstum und zur nationalen Duldsamkeit, zur Menschlichkeit und zur Erweckung des Sinnes für alles Gute lege. Und in dieser Anstalt sollen jene Männer erzogen werden, die einst den Zweck des Volksschulgeseßes zur Erfüllung bringen sollen. Möge sie die reichsten Früchte tragen! Möge das neue Haus gesegnet sein und blühen für und für!

Der Rede des Statthalters folgte der von den Zöglingen des 1. und 2. Jahrganges gesungene Chor von Kriegesknoten: „Weihe des Hauses“, womit die Eröffnungsfeier beendet war. Mehrere Festgäste, darunter Statthalter Graf Clary, unternahmen sodann unter der Leitung des Anstaltsdirektors eine Besichtigung der Anstaltsräume. Die „Marburger Zeitung“ hat bereits am 22. August d. J. eine eingehende Schilderung der Anstalt, ihrer Räume und Einrichtungen veröffentlicht; wir können uns daher heute damit begnügen, auf jene Schilderung hinzuweisen.

#### Die Delegierten-Konferenz der Südbahner in Marburg.

Zur Frage der passiven Resistenz.

Die Delegierten-Konferenz der Südbahner (§ 2 Versammlung) fand vorgestern von 3 bis 8 Uhr abends im Brauhausjaale Göß statt und bezweckte die Stellungnahme zur Frage der Gehalts- und Lohnaufbesserung bei der Südbahn seitens der Personalkommission und seitens der koalitierten Organisationen. Der große Saal war bis auf das letzte Plätzchen dicht besetzt. Adjunkt Grill-Wien eröffnete die Konferenz mit der Begrüßung der Delegierten, insbesondere der aus Ungarn und Kroatien erschienenen, und verlas die eingelangten Begrüßungs-, Zustimmungs- und Aufmunterungstelegramme u. zw. von der Ortsgruppe Wien des Kanzelei-Expedienten-Vereines, vom Personal in Magleinsdorf, von der Organisation der Arbeiter in Wiener-Neustadt, von den Beamten, Unterbeamten, Beamten und Arbeitern der Station Meidling, 3 Telegramme aus Groß-Ranischa, von den Kanzelei-Expedienten in Willach, vom Herrn Nikolic für

die Vereinsleitung, von den Genossen aus Prebing, vom Personal der Bahnerhaltung in Agram, aus Ala und Trient, von den Südbahn-Beamtinnen in Wien, von der Ortsgruppe und vom Stationspersonal in Innsbruck und von den Südbahnern Wiens.

Zum Vorsitzenden wurde nun der Präsident des österr. Eisenbahnbeamten-Vereines Herr Basteudorf, zum Stellvertreter Falk-Fiume und zum Schriftführer Petelinšek-Werkstätte Marburg einstimmig gewählt. Einleitend gedenkt der Vorsitzende des betrübenden Verlustes, den der Beamtenverein durch das am Samstag erfolgte Ableben des Mitgliedes der Personalkommission, Prügler-Wien erlitt. Zum Zeichen des Mitgeföhles und der Trauer erheben sich die Anwesenden von den Sitzen. Weiter entschuldigte der Vorsitzende die Abwesenheit des Reichsratsabg. Tomšič-Wien. Nachdem noch Herr Kejzar-Marburg die Delegierten begrüßt hatte, erstattete Oberrevident Lehr-Wien seinen Bericht über die am 19. d. stattgefundene Sitzung und deren Erfolge. Er betonte den Standpunkt der Solidarität, auf dem die Beamtenenschaft stehe, wonach also keine Kategorie von der Gehalts- oder Lohnregelung ausgeschlossen bleiben dürfte, selbstverständlich Arbeiter und Beamten einbezogen. Das Schema der Bahnverwaltung wurde als unannehmbar bezeichnet und das Festhalten an dem vom 15. d. veröffentlichten, sich an das ungarische Staatsbahnschema anlehrende Gemeinschaftsschema beschlossen. Der Verwaltung wurde erklärt, nicht in der Lage zu sein Anträge zu stellen oder solche entgegenzunehmen. Dies würden erst die Beschlüsse der Marburger Delegierten-Konferenz ermöglichen. Im weiteren geht der Referent auf die Besprechung der Einzelheiten des von der Bahnverwaltung vorgelegten Staatsbahnschema ein und kommt zum Schlusse, daß die Beamtenenschaft auf dem Gemeinschaftsschema besteht und auf dem Standpunkte der Solidarität steht; wenn schon ein Kompromiß geschlossen werden müsse, so werde sie sich erst zufrieden geben, wenn die übrigen befriedigt worden sind. Selbstverständlich wird die schriftliche Zusicherung verlangt, daß bei Regulierung der Staatsbahngehälter die Südbahn automatisch folgt.

Lokomotivführer Ruzicka-Willach referierte über die am 20. d. M. stattgefundene Beratung der Unterbeamten und Diener und betont, daß die anscheinend gemachten Zugeständnisse undiskutabel sind; auch steht die Körperschaft auf dem unbedingten Standpunkte der Solidarität.

Herr Grill-Wien beleuchtet nun die gehörten Berichte näher und bemerkt, daß die Delegierten-Konferenz als geschlossene Versammlung, in der die Gesamtheit der Südbahner vertreten ist, eine besondere Bedeutung hat. Er beantragt nun folgende

#### Entscheidung:

„Die Personalkommission der Beamten, Unterbeamten und Diener hat sich insoweit mit der Verwaltung in keine Unterhandlungen bezüglich der Forderungen, bezw. Zugeständnisse einzulassen, als nicht die Verwaltung mit den in dem überreichten Memorandum namhaft gemachten Vertrauensmännern der Arbeiterschaft und den Vertreterinnen der Beamtinnen bezüglich deren Forderungen unterhandelt hat. Diese Unterhandlungen sind im Laufe dieser Woche zu beginnen und zu beenden.“

Diese Entschließung wurde gestern (Montag) durch je einen Vertreter der Personalkommission, der Beamten, Unterbeamten und Diener dem Generaldirektor der Südbahn Hofrat Dr. Eger überreicht. Die Annahme dieser Entschließung erfolgte in der Versammlung einstimmig.

Es kam in der Konferenz noch eine recht stattliche Reihe von Rednern — einige wiederholt — zum Worte: Oberrevident Wild, Somitsch-Magleinsdorf, Kopatsch-Triest, Fräulein Anna Schmid-Wien, Dr. Weisner-Wien, Scheiwerein-Innsbruck, Herzog, Kejzar-Marburg, Kolleger-Graz, Muchitsch als Vertreter der Landesgewerkschaft, Müller, R. v. Boglies, Hauser, Weigl und Meisel-Groß-Ranischa.

In den zum Teil in gesteigerter Erregung geführten Reden kam u. a. zum Ausdruck: Die dringende Mahnung zur Einigkeit sämtlicher Kategorien der Südbahner, auf jeden Fall, um den gehörigen Rückhalt für die Forderungen zu haben; durch eine Entzweiung würden wahrscheinlich für alle Zeit jegliche Bemühungen, etwas durchzusetzen, erfolglos bleiben. Die heute einmütig gefaßte Beschlusung der Solidarität widerlege die gegnerischen Ausstreunungen und kennzeichne sie zur Genüge. Die

von der Verwaltung in die verschiedenen Blätter lanzierten Berichte von all der Fürsorge für ihre Bediensteten wurden entschieden verurteilt, da sie nur den Zweck haben, die Bediensteten bei der Bevölkerung in ungünstiges Licht zu rücken. Es wurde weiters auch zum Ausdruck gebracht, daß im Eisenbahn-Ministerium beschlossen worden sei, den Streik zu provozieren. Auf ein solches Beginnen haben die Südbahner nicht gedacht; und das Wort „passive Resistenz“ mache bei der unkundigen Bevölkerung den Eindruck, daß ungefeßlich vorgegangen werde. Mit Entschiedenheit müsse dieser Ansicht entgegengetreten werden, denn unter diesem Ausdrucke ist das „Einhalten des vorchriftsmäßigen Vorgehens bei der Arbeit“ gemeint, also nur das, was durch die Vorschrift in Bezug auf die Sicherheit verlangt wird. Wiederholtes Beifallsklatschen und Eisen-Rufe zeugten von der begeisterten Zustimmung.

Zum Schlusse dankte der Vorsitzende für das Erscheinen und sprach die Hoffnung aus, daß, wenn es zum Kampfe komme, die Südbahner nicht allein stehen, sondern auch die übrigen Privatbahnen ganz bestimmt zur Seite haben werden; er richtet den wärmsten Apell an die Anwesenden, dann einmütig zusammenstehen, wenn das Zeichen komme.

In Wien hielten gestern 40 deutsche Reichsratsabgeordnete in der Angelegenheit der Bewegung unter dem Bahnpersonale eine Besprechung ab, deren Tendenz dahin ging, die Bahnverwaltungen zum Nachgeben zu veranlassen. Die Abgeordneten begaben sich zuerst zum Eisenbahnminister Dr. v. Derchatta und hierauf zum Generaldirektor der Südbahn, Hofrat Eger, welcher die Erklärung abgab, daß sich die Verwaltung der Notwendigkeit einer ausgiebigen Erhöhung der Bezüge der Angestellten nicht verschließen werde. Er habe bereits einen detaillierten Antrag für den Verwaltungsrat vorbereitet, nach welchem zur Aufbesserung der Lage der Bediensteten sämtlicher Kategorien, der Beamtinnen inbegriffen, ein Betrag von 300.000 K. verwendet werden soll. Außerdem werde noch eine Erhöhung der Löhne der Arbeiter platzgreifen. — Die Direktoren der Staatsbahn-Gesellschaft und der Nordwestbahn sprachen sich im ähnlichen Sinne aus. Direktor Zehnter gab auch die Erklärung ab, daß dem Wunsche nach Schaffung eines Provisionsfonds für die Arbeiter und die provisorischen Bediensteten Berücksichtigung finden werde. Die Direktoren der Eisenbahnverwaltungen stellten der Deputation eine Mitteilung über die zu treffenden Maßnahmen noch vor dem 1. Oktober in Aussicht.

**Marburger Turnverein.** Am Donnerstag, den 19. d. versammelten sich die Mitglieder des Marburger Turnvereines in der „Alten Bierquelle“, um ihrem scheidenden Vereinsbruder Herrn Gehrer ihr Lebwohl zuzurufen. Bald nach der Eröffnung des Abends durch den Kneipwart Herrn Ehler ergriff Sprechwart Herr Dr. Drojel das Wort und hielt eine warmempfundene Rede, worin er die Tätigkeit Gehrers im Vereine und als Vertreter nach außen bei Wettkämpfen pries und ihm schließlich für sein ferneres Leben viel Glück wünschte. Mit einem „Heil!“ auf den Gefeierten schloß die Rede. Nachher stellte Herr Doktor Jörg als Turnwart die Person Gehrers ins rechte Licht, als eifrigsten Anhängers der Turnsache, als bestes Muster für junge Turner und dankte ihm für die Leitung der ersten Riege in der zweiten Abteilung. Dann übergab er ihm als Erinnerung an sein Turnen in Marburg einen Spazierstock mit der Widmung der zweiten Abteilung. Gehrer sprach herzliche Dankesworte; jedermann konnte aus ihnen die Bescheidenheit dieses strammen Turners erkennen. Lange noch sangen die Turner und ließen sich vom immer gutgelaunten J. Sammernegg unterhalten.

**Panorama International.** Von gestern (Montag) ab hat dort eine schöne Reise begonnen, wobei wir die interessantesten Sehenswürdigkeiten von München, der altehrwürdigen Kunststadt, dann das herrliche Salzburg, die schönste Freudenstadt und auch noch den Königssee mit seiner herrlichen Gebirgsumgebung besichtigen.

**Ein Obst- und Gemüseverwertungskurs.** In der Zeit vom 16.—21. September fand an der hiesigen Landes-Obst- und Weinbauschule ein Obst- und Gemüseverwertungskurs statt, welcher von 28 Damen aus Marburg und verschiedenen Orten des Unterlandes besucht war. Während der Kursdauer wurde den Teilnehmerinnen das Wichtigste aus dem Gebiete der häuslichen Verwertung von Obst und Gemüse in Theorie und Praxis derart zum

Verständnis gebracht, daß jede Besucherin zu Hause imstande sein dürfte, das Gehörte, Gesehene und Mitgemachte selbst erfolgreich zu verwerten. Im ersten Teile des Kurzes wurde durch den Fachlehrer Herrn Brüdners das Wichtigste aus der Frischverwertung des Obstes: Obsternte, Sortierung, Lagerung und Verpackung behandelt und durch denselben die Bereitung der verschiedensten Erzeugnisse aus Obst und Gemüse erklärt, gezeigt und die praktische Durchführung geleitet. Hergestellt wurden: Apfelgelee, Obstkraut, Latwerge (Obstbutter), verschiedene Marmeladen, Obstmus, Obstpasten, Essigbirnen, Essigzweitschen, Apfelfäse, Obstkonserven verschiedener Art, Preiselbeeren, verschiedenes Dörrobst und Dörrengemüse, Prünellen, Julienne, Salzgurken, Essiggurken, Senfgurken, Mired Billes, Paradeis in Salzlösung, Paradeismark in Fläschchen, Speisefürbis in Essig und Zuckerlösung, verschiedene Gemüse-Konserven in Gläsern, Obstfäste und alkoholfreie Obstgetränke. Die Herstellung dieser Erzeugnisse wurde durch den Vortragenden mit einer für die Teilnehmerinnen großen Sicherheit und Umsicht geleitet und derart zu Ende geführt, daß in wenigen Tagen eine Unmasse appetitlicher und wohlschmeckender Verwertungsprodukte als kleine Nusstellung zusammengestellt werden konnten. Herr Direktor Zweifler hielt Vorträge und Demonstrationen ab über Bereitung von Obst- und Beerenweinen, Obstessig-Herstellung und bewies, daß man auch im Haushalte aus einfachem Beerenobst ganz herrliche Getränke bereiten kann, wovon sich die Teilnehmerinnen durch Kostproben am Schlusse des Kurzes selbst überzeugen konnten. Die Besucherinnen scheiden mit dem Bewußtsein, in wenigen Tagen sich an der Landes-Obst- und Weinbauschule ein großes Maß wertvoller Kenntnisse und Fertigkeiten angeeignet zu haben und werden sicher dem hohen Landesauschuß und der Leitung der Weinbauschule für die Veranstaltung solcher nützlicher Kurse dankbar sein. — Eine Teilnehmerin.

**Evangelischer Kinderausflug.** Zu dem Kinderausflug, den die evangelischen Kinder morgen (Mittwoch) um 2 Uhr nachmittags vom Pfarrhause aus nach Balfingers Gasthaus „Zur alten Brühl“ unternehmen, sind auch die Eltern herzlich eingeladen.

**Evangelischer Abendgottesdienst.** Am Donnerstag, den 26. d., abends 7 Uhr, findet in der Christuskirche evangelischer Abendgottesdienst statt.

**Musikschule des Philharmonischen Vereines.** Den Eltern, welche ihren Kindern gediegenen Musikunterricht angedeihen lassen wollen, diene zur Kenntnis, daß die Einschreibungen der Schüler für die einzelnen Unterrichtsfächer noch fortgesetzt werden. Anmeldungen zum Eintritte nimmt der Herr Musikdirektor täglich von 11 bis 12 Uhr in seiner Kanzlei Burgaal entgegen. Ganz besonders werden aber die Eltern auf den Unterricht im Gesange aufmerksam gemacht. Vorgeschriftene Schüler können in die Oberklasse aufgenommen werden und wird diese eröffnet, sobald sich die genügende Anzahl von Schülern gemeldet hat. — Da von verschiedenen Seiten der lebhafteste Wunsch auf Eröffnung eines eigenen Unterrichtszweiges für Theorie geäußert wurde, so hat die Vereinsleitung den Beschluß gefaßt, einen solchen einzuführen. Für den Unterricht, der vom Herrn Dir. A. Kietmann erteilt wird, ist der Betrag von 5 K. monatlich, für zwei Stunden wöchentlich zu bezahlen.

**Abgabe von Pflanzen.** Für die Herbstkultur 1907 kommen aus den ararischen Pflanzschulen nachstehend benannte Pflanzengattungen zur Abgabe: 3000 Stück Fichten 5 K., 1000 Stück Lärchen 4 K. 80 H., 1000 Stück Schwarznüsse 20 K., 1000 Stück Walnüsse 20 K., 1000 Stück Akazien 6 K., Weizenstößlinge, ein Kilogramm 10 Heller. Reflektanten hierauf wollen ihren Bedarf bei der k. k. Bezirksforstinspektion in Marburg bis längstens 1. Oktober d. J. anmelden. An unbemittelte Grundbesitzer werden Pflanzen auch gegen Erkauf der Regiekosten abgegeben. Solche Bewerber haben ein gemeindeamtliches Armutszugnis beizubringen.

**Die Kleidermacher-Genossenschaft** hält am Sonntag, den 29. d. in der Gambriushalle ihre dritte öffentliche Freisprechung ab, zu der die Mitglieder zu erscheinen eingeladen werden.

**„Südmart“-Lotterie.** Der Versandt der Lose durch die Lotterie-Leitung in Wien mußte auf kurze Zeit aus zwingenden Gründen verschoben werden. Die Besteller von Losen, deren Zahl sich von Tag zu Tag erfreulicherweise mehrt, wollen dies freundlich zur Kenntnis nehmen und sich noch einige Zeit gedulden. Der Vertrieb der Lose wird sich dann um so rascher abwickeln können. Sene

Ortsgruppen aber, die mit der Einsendung der von der Lotterie-Leitung ihnen zugesandten Fragebogen noch im Rückstande sind, werden dringend erlucht, die Fragebogen so bald als möglich zu beantworten. Die Lotterie-Leitung (Wien, 9. Bez., Dreihadengasse 4) benötigt die Angaben dringend für die Durchführung der Lotterie.

**Gründer des Deutschen Schulvereines.** Dem Deutschen Schulverein trat mit dem Betrage von 40 K. als Gründer bei die Kasino-Stammtischgesellschaft in Marburg.

**Ein Gehässigkeitsakt.** Vor einigen Tagen hat der verdienstvolle Hauptmann unserer freiwilligen Feuerwehr, Herr Josef Razel, der Wehr mitgeteilt, daß er seine Stelle als Wehrhauptmann niederzulegen gedenke. Jedermann, welcher die opferreiche Tätigkeit eines einfachen Wehrmannes kennt, von denen jeder einzelne in selbstloser Weise jederzeit bereit ist, Gesundheit, Zeit und Nachtruhe in die Schanze zu schlagen, wenn es gilt, Gefahren, die dem Nächsten oder der Allgemeinheit drohen, zu bannen, muß seine Bewunderung ausdrücken über so viel Opfersinn. Beim Hauptmann der Wehr kommt aber zu all diesem Mühsal auch noch die Last einer bedeutenden Verantwortung und deshalb kann man sich darüber nicht wundern, wenn ein Wehrhauptmann, der schon viele Jahre an diesem mühevollen Posten steht, das Bedürfnis fühlt, sich von ihm zurückzuziehen. Die oben mitgeteilte Absicht des Herrn Razel benützte nun ein offenbar von persönlichen Rachegefühlen geleiteter Mensch, seine persönliche Animosität im „Arbeiterwille“ abzulagern. Welcher Unsinn ist es, wenn der Einsender schreibt, die Feuerwehrhauptmannstelle sei ein „schöner Posten“. Die Geschichte unserer Feuerwehr, die Schwierigkeit, einen geeigneten Wehrhauptmann zu finden und die noch größere, ihn zur Annahme dieser höchst undankbaren Stelle zu bewegen, beleuchtet jene Behauptung wohl genügend. Man wird in Marburg mit der Laterne am helllichten Tage einen geeigneten Mann suchen müssen, der diesen „schönen Posten“ übernimmt. Daß Herr Razel den Train der Feuerwehr oft selber leitet und den Kutscher unbeschäftigt rückwärts fahren läßt, wird ihm auch vorgeworfen. Das ist doch zu dumm! Was die erfundene Behauptung betrifft, Herr Razel besitze nicht mehr das Vertrauen der Wehr, brauchen wir nur mit dem Hinweise darauf erwidern, daß zwei Drittel der Wehrmitglieder Herrn Razel in einem gemeinsamen Schreiben baten, von seiner Absicht zurückzutreten. Daß Herr Razel ferner von einer Reihe von hervorragenden Männern der Stadtvertretung und der Bevölkerung erlucht wurde, von seiner Absicht abzustehen, illustriert die Behauptungen jenes Einsenders ebenfalls ganz deutlich. Zu beklagen ist es nur, daß sich ein Blatt fand, welches ohne jealiche Prüfung einem Menschen aussieht, der seine Rachegefühle zum Ausdruck bringen will.

**Die „Österreichische Familien- und Modenzeitung“** hat es verstanden, sich die Liebe und Gunst des Publikums im Sturme zu erobern. Es war dies allerdings nicht schwer, denn gerade das kunstförmige Österreich besaß bisher noch keine illustrierte Zeitschrift, die den künstlerischen Bedürfnissen seiner Bewohner genügend Rechnung getragen hat. In jedem Wochenheft bringt von dem soeben beginnenden neuen Jahrgang an die „Österreichische Familien- und Modenzeitung“ eine farbenprächtige Kunstbeilage. Gediegene und spannende Romane unserer beliebtesten Autoren und reich illustrierte, populärwissenschaftliche Artikel füllen die Spalten des unterhaltenden Teiles. Hieran schließen sich die Beilagen, welche speziell für die Frau bestimmt sind. Wir erwähnen die „Neue Wiener Modenzeitung“ und die Beilage „Große Kindermodenwelt“, ferner die „Kochschule“ und für unsere kleinen Lieblinge die Beilage „Illustrierte Jugendzeitung“. Trotz dieser außergewöhnlichen Reichhaltigkeit kostet jedes Wochenheft nur 24 Heller. Alle Buchhandlungen am Orte nehmen Bestellungen entgegen, wo eine solche nicht am Platze ist, wolle man sich an die Administration Wien, I., Falkstraße 6, wenden.

**Eine gelungene römische Mission.** Stand da in voriger Woche im hiesigen bischöflichen Leiborgan ein jublierender und triumphierender Artikel mit der Überschrift: „Eine mißlungene protestantische Mission“. Drin war zu lesen, daß trotz des Festes des deutsch-evangelischen Bundes und trotz der protestantischen Bittprozession (o Welch ein grausamer Witz!) nicht ein einziger — Fisch gefangen worden, so daß man sagen kann, die „Los von Rom“-Bewegung ist nun so ziemlich beendet. Man weiß nicht, was man mehr bewundern soll,

die Unverfrorenheit des Artikelschreibers, mit der er seinen Volksgenossen solche Unwahrheiten verzapft, oder seine Naivität, mit der er seinen Kopf in den Sand steckt und nichts sehen und hören will. Im Monat August haben zwölf Personen der Römische den Rücken gefehrt, im Monat September haben bisher gleichfalls zwölf Personen ihren Abtritt zur evangelischen Kirche angemeldet. Man sieht, „die Los von Rom“-Bewegung ist nun so ziemlich beendet!“ Diese Feststellung hat die Römlinge mit solcher Freude und Genugtuung erfüllt, daß jener Artikel des hiesigen Wendenblattes, hübsch mit Blausüß angezeichnet, als eine stolze Siegesnachricht auch einigen Mitgliedern der evangelischen Gemeinde zugesandt wurde, darunter auch einem schlichten, alten Handwerksmanne, dessen Vorfahren seit zwei Jahrhunderten der evangelischen Kirche angehören. Der Brave hat sich schon lange gewundert, welcher namenlose Held ihm in den letzten Monaten regelmäßig die gemeinsten und niederträchtigsten Preßerzeugnisse ins Haus sende. Nun, am letzten Sonntag ist er dem interessanten und interessierten Absender draufgekommen! Das Papier, das als Kreuzband für die Postsendung benutzt worden ist, trägt auf der Innenseite folgende sinnigen Worte: „Hochwürden Herrn Simon Gaberc, Dechant, Marburg. Der Gefertigte bestätigt den Betrag per 72 K. für 400 Stück Neben, erster Klasse, à 18 K. dankend erhalten zu haben.“ Das ist nun eine wirklich gelungene römische Mission! Das Corpus delicti, das famose Kreuzband, ist gegen Zahlung von zwanzig Hellern zugunsten der armen katholischen Frau, die in der bischöflichen Kanzlei mit drei Kreuzern abgespeißt worden ist, täglich von elf bis zwölf Uhr in der evangelischen Pfarramtskanzlei zu besichtigen!

**Von der Strafanstalt.** Der Kontrollor in der Männerstrafanstalt zu Capodistria Franz Barcal wurde an die Strafanstalt Marburg versetzt.

**Rasch erfaßter Dieb.** Vorgestern abends entwendete in einem Hotel in der Tegetthoffstraße ein Reisender, welcher sich als Eugen Kopsse aus Bukarest gemeldet hatte, einem anderen Reisenden namens Filipi einen Überzieher im Werte von 40 Kronen und fuhr damit nach Graz. Über telephonische Anzeige wurde Kopsse in Graz von der Sicherheitswache festgenommen.

**Fahrradwunder.** Vergangenen Samstag abends wurde dem Malergehilfen Ignaz Löschnig ein Fahrrad, welches er vor dem Gruberschen Gasthause am Hauptplatze stehen ließ, von bis nun unbekanntem Täter entwendet. Das Rad ist ein sogenanntes Waffenrad, hat schwarzen Rahmenbau, solche Felgen, gerade Lenkstange und Sternscheibe.

## Aus dem Gerichtssaale.

### Die Hochzeit von Lichtenegg und die Abentener des Gendarmen.

Am 21. April feierte der Winzer Matthias Drevenscher Hochzeit. Nach der dort üblichen Sitte kamen mehrere Burschen aus der Umgebung dorthin, um zu trinken und zu tanzen. Gegen 12 Uhr nachts entstand vor dem Hause ein Lärm und eine Prügelei. Der 25jährige ledige Besitzersohn Peter Casutta aus Gorzaberg, der bei Anfang dieses Streites im Zimmer stand, kam auf den Ruf seines gleichalten Veters Josef Casutta, ebenfalls lediger Besitzersohn in Gorzaberg, hinaus, nahm einen Prügel und schlug damit auf den Besitzersohn Jakob Drlac aus Gruschaberg und auf den Josef Pernet, Knecht in Oberpettau. Dabei traf er den Drlac auf die rechte Stirnseite, wo eine Risquettschurde erzeugt wurde, die bis auf den Knochen reicht und diesen selbst noch verletzete. Pernet erlitt über dem linken Auge eine Blutunterlaufung, Schwellung und Hautabschürfung. Drlac weiß nicht, wer ihm die Verletzung beibrachte; nur die Magd Ursula Drevenscher gibt an, Peter Casutta sei der Täter gewesen. — Der Titularpostenführer Ignaz Hojs hatte am 27. April l. J. eine Patrouille zu verrichten. Nachmittags begann es zu regnen und zu schneien. Gegen Mitternacht kam der Gendarm, von der langen Dienittour ziemlich ermüdet, zum Gasthause des Johann Vertic in Lichtenegg, vor dem er vier Burschen antraf. Auf sein (augenscheinlich ziemlich unmotiviertes) Geheiß, sie sollen sich entfernen und nachhause gehen, erhielt er von einem der Burschen, wahrscheinlich dem früher erwähnten Peter Casutta, zur Antwort: „Halt's Maul, Lausub!“ Hojs ver-

setzte daraufhin dem Peter Casutta einen Hieb auf den Kopf. Peter Casutta schlug hierauf den Hojs mit der Faust auf das rechte Auge. Gleichzeitig erfaßte Casutta das Gewehr des Gendarmen, welches dieser in der Balance hielt, beim Laufe, griff zugleich auch nach dem Säbel und rief den Josef Casutta zu Hilfe. Josef Casutta packte den Gendarm von rückwärts mit beiden Armen und kreuzte sie über seine Brust. Dadurch fielen alle drei zu Boden. Während Hojs nun am Boden lag, wurde ihm das Gewehr samt dem Säbel entzissen; auch verlor er seinen Helm. Josef Casutta nahm die Waffen an sich und wollte sich entfernen. Der Gendarm aber sprang ihm nach, ergriff das Gewehr und wollte es ihm wieder entreißen. Dabei schrie einer der Burschen: „Schneidet den Riemen entzwei!“ Hojs ließ aber nicht los und durch das Herumreißen beim Ringen ums Gewehr fielen wieder alle drei, Hojs und die beiden Casutta, zu Boden. Hojs lag unter den Burschen, ließ aber das Gewehr nicht aus. Die beiden Casutta hielten den Gendarm nun solange auf, bis Peter Casutta das Bajonett vom Karabiner herabgenommen und den Gewehrverschluß entfernt hatte. Dann ließen sie den ganz erschöpften und ermatteten Hojs — dem sie übrigens keine Verletzung beibrachten — liegen und es gingen nun alle drei: Der 23jährige Michael Kuretsch, lediger Winzersohn in Gorzaberg und die beiden Casutta mit dem Helm, dem Säbel, Bajonett und Verschlußstück des Karabiners davon. Die drei trugen die dem Gendarm abgenommenen Sachen zum Gemeindevorsteher Johann Vinko in Lichtenegg. Vinko befahl ihnen, sofort den Gendarm aufzuzuchen und begleitete sie auch. Hojs hatte sich aber mittlerweile zusammengerafft und war nach Unter-Pristova zum dortigen Gemeindevorsteher Josef Zemljak gegangen, mit dem er schon tagzuvor in einem Wirtshause zu St. Veit einen Wortwechsel gehabt hatte und der ihm dann mit seinen Hausleuten ebenfalls noch schlimm mitgespielt, — ein böser Tag für den genannten Gendarm. Peter und Josef Casutta sind ihrer Handlungsweise im wesentlichen geständig. Sie geben aber an, daß sie vom Gendarm grundlos angegriffen, bezw. provoziert wurden und daß sie ihm die Waffen haben wegnehmen müssen, und zwar aus Angst, er könnte ihnen ein Leid antun. Allein das über diesen Vorfall gegen den Postenführer Hojs beim k. k. Landwehrgerichte in Graz eingeleitete Strafverfahren endete, wie die Anklage hervorhebt, mit Einstellung; Hojs sei nüchtern gewesen und habe sich, was speziell diesen Fall betrifft, keine Inkorrektheiten zu Schulden kommen lassen. Dem Kuretsch wird von der Anklage zur Last gelegt, daß er sich nicht wie der vierte Bursche, Nikolaus Sternischek, vom Tatorte entfernte, sondern dort blieb und die dem Gendarm abgenommenen Waffen zum Gemeindevorsteher tragen half. Bei der heute durchgeführten Erkenntnisgerichtsverhandlung erschienen angeklagt Peter Casutta wegen der Verletzung des Drlac und Bernek des Verbrechens der schweren körperlichen Beschädigung und der Übertretung gegen die körperliche Sicherheit, und wegen des Vorfalles mit dem Gendarm der Übertretung nach § 312 St.G.; Peter und Josef Casutta und Kuretsch ferner wegen des letzten Anklagepunktes noch des Verbrechens der öffentlichen Gewalttätigkeit dritten Falles. Peter Casutta wurde zu 1 Jahr, Josef Casutta zu 8 Monaten schweren Kerker verurteilt und Kuretsch freigesprochen.

**Der Überfall im Schwarzwald.** Am frühen Morgen des 29. Juli d. J. fuhr der Grundbesitzer Matthäus Damisch mit mehreren Angehörigen aus St. Jakob nach St. Leonhard W.-B. Bei der Straßensteigung im sogenannten Schwarzwald war sein Knecht Johann Urbancic vom Wagen abgestiegen und schritt hinten die Höhe hinan. Da kamen dem Gefährte drei Burschen entgegen, die eine Kuh trieben. Zwei dieser Burschen, der 24jährige, in Partin geborene Johann Duh, Keuchlersohn in Mutschchen und der 24jährige, in Oberburgstall geborene Johann Trojnsko, lediger Viehhändler in Partin, fielen ohne jede Ursache über Urbancic her und mißhandelten ihn derart, daß er nicht weniger als 8 Verletzungen erlitt, von denen drei Kopfwunden mit einem scharfen, die übrigen mit einem stumpfartigen Werkzeug beigebracht worden sein mußten. Zwei Schnittwunden am Kopfe und eine Distorsion des linken Handgelenkes sind an sich schwere Verletzungen. Die sofort verständigte Gendarmerie nahm die Verfolgung der Täter auf und holte sie auch in Samarto ein, wo sie sie im Gasthause des Matth. Dvorschal verhaftete. Hierbei sahen die beiden Gendarmen, Wachtmeister Martin Ben und Postenführer Gregorec, in der Hand des Johann Duh

ein sogenanntes Sarajevo-Messer, das aber dem Duh nicht abgenommen werden konnte, weil er es in einem unbewachten Augenblicke verschwinden ließ. Duh und Trojnsko geben die Mißhandlung bei der heute gegen sie durchgeführten Verhandlung zu, sagen aber, sie seien vom Mißhandelten zuvor provoziert worden, was aber die Zeugen entschieden in Abrede stellen. Auch wollen sie die Mißhandlungen nur mit Faust- und Stockschlägen und Fußtritten, nicht aber mit einem Messer vorgenommen haben. Trojnsko ist außerdem der Übertretungen des Diebstahles und der Veruntreuung angeklagt. Trojnsko war Gehilfe beim Fleischermeister Johann Krisper in Graz und verschwand von dort eines Tages unter Mitnahme von 4 K. 20 H. Kundengelder, die er einkassiert hatte. Zugleich nahm er eine dem ebenfalls bei Krisper bedienstet gewesenen Kutscher Franz Hödl gehörende Hose und zwei Schuhbürsten mit. Trojnsko wurde zu 8, Duh zu 6 Monaten Kerker verurteilt.

**Prozeß Starckel kontra Feierfeil.**  
Eigenbericht der „Marburger Zeitung“.  
Klagenfurt, 23. September.

Vor dem Klagenfurter Schwurgerichte gelangte heute der Schwurgerichtsprozeß zur Verhandlung, den Herr Alexander Starckel, Konfektionär und Inhaber eines Herrenkleider-Konfektionsgeschäftes in Marburg, gegen die Herren Karl Neus, Schriftleiter der „Unterkräntnerischen Nachrichten“, Ernst Bloeh, Buchdruckereibesitzer und Herausgeber der „U. Nachr.“ und Hans Feierfeil, letzterer früher Schneidermeister in Marburg, gegenwärtig Reisender in Triest, wegen des Vergehens der Ehrenbeleidigung, begangen durch die Presse, angestrengt hatte. Den Vorsitz der heutigen Schwurgerichtsverhandlung führte L.-G.-R. Pretzner, Vertreter der Anklage war Rechtsanwalt Dr. Drosel aus Marburg, Verteidiger der Herren Neus und Bloeh war Rechtsanwalt Dr. Knapitsch und des Herrn Feierfeil Rechtsanwalt Dr. Walter. Der Sachverhalt ist folgender:

In den „Unterkräntn. Nachrichten“ erschien am 9. März d. J. unter der Spitzmarke: „Unreeller Geschäftsverkehr“ eine längere Notiz, in der zuerst darauf hingewiesen wird, daß das St. Paul in Kranten die Uniformierung der St. Pauls-Gymnasialzöglinge Herrn Alexander Starckel in Marburg übertragen habe. Herr Starckel, so führte jene Notiz weiter aus, kaufe nun jährlich abgetragene Kleider der Zöglinge, lasse sie in seinem Geschäft reparieren und verkaufe sie dann wieder an andere Zöglinge als neue. So habe er z. B. ein getragenes Kleidungsstück um 6 K. gekauft, nach Reparierung und „Herstellung auf den Glanz“ um 42 K. wieder rückverkauft. Herr Starckel habe, damit er die getragenen alten Sachen wieder als neue verkaufen könne, den früheren Lieferanten verdrängt. Das St. Paul sei auf dieses Vorgehen des Herrn Starckel aufmerksam gemacht worden, habe aber keine Antwort gegeben. Zum Schlusse wird von einem „unreellen Geschäftsverkehr“ Starckels gesprochen und behauptet, daß durch dieses Vorgehen Starckels auch die Eltern der Zöglinge in Mitleidenschaft gezogen werden.

Die eingeleiteten Untersuchungen ergaben, daß jene Beschuldigungen von dem ehemaligen Schneider Starckels, Hans Feierfeil, der von Starckel entlassen worden war und dann in der Herrengasse in Marburg ein eigenes Geschäft errichtete, Kruda machte und deshalb gerichtlich bestraft, aus Feindschaft und Rache dem mitgeklagten Schriftleiter Neus mitgeteilt wurden, welche letzterer auf Grund dieser Angaben Feierfeils die unter Anklage stehende Notiz verfaßte.

Die Beklagten sind der Tat vollkommen geständig; während aber die beiden erstgenannten gar nicht versuchten, die Richtigkeit jener Behauptungen, mit denen sie von Feierfeil einfach hineingelegt wurden, aufrecht zu erhalten, sondern sich einfach auf ihren Gewährsmann Feierfeil beriefen, versuchte letzterer den Wahrheitsbeweis anzutreten, der ihm jedoch kläglich mißlang. Nicht ein einziger der vielen, über Antrag Feierfeils einvernommenen Zeugen konnte die Richtigkeit seiner Angaben bestätigen; im Gegenteil, es gaben alle diesfalls einvernommenen Personen übereinstimmend an, daß niemals die von Feierfeil-Herrn Starckel zur Last gelegten Manipulationen stattfanden. Auch die einvernommenen Ordensgeistlichen vom St. Paul erklärten die Behauptungen Feierfeils als durchgehends unwahr, desgleichen die teils heute bei der Verhandlung einvernommenen Zeugen, teils jene, deren Aussagen verlesen wurden, wie der frühere langjährige Geschäftsleiter Starckels, Leo Trgolitsch (der gegen-

wärtig Hoteldirektor in Namleh bei Alexandrien, Ägypten, ist), die Buchhalterin Frau Mizi Seiner, der mit Feierfeil zugleich beschäftigte Schneider Stefan Dolcek, der Schneider Stanislaus Widdowitsch. Die Protokolle wiesen ferner eine Anzahl von Aussagen solcher Eltern auf, deren Söhne im Konvikte St. Paul waren oder sind; es waren dies die Aussagen des Herrn Karl Seidler, Südbahninspektor in Marburg, der Frau Moric, Kaufmannswitwe in Marburg, und verschiedener Anderer. Sämtliche erklärten, daß ihnen von derlei Manipulationen nichts bekannt ist und daß ihre Söhne die Anstaltsuniformen immer direkt vom St. Paul bezogen und diesem bezahlten. Während der Verhandlung klärte sich auch der von Feierfeil als Belastungsgrund ins Treffen geführte Verkauf von alten Uniformstücken an Kaminfegermeister Franz Fuchs in Gili auf. Durch die Bücher des St. Paul wurde festgestellt, daß Herr Fuchs die Uniformstücke als alt vom Konvikte St. Paul und nicht von Herrn Starckel übernommen hat und für einen Waffenrock beispielsweise nur 4 K. berechnet wurden. Herr Starckel hatte lediglich die Egalisierung des Rockes übernommen und auch diese allein verrechnet.

**Eine Charakteristik Feierfeils.**

Aus den Zeugeneinvernehmungen der Voruntersuchung ging eine recht eigentümliche Charakteristik Feierfeils hervor. So gab Herr Wilh. Günther, Gast- und Kaffeehausbesitzer in Marburg, an, daß Feierfeil sowohl zur Zeit, als dieser noch bei Starckel war, als auch zur Zeit, als er sich in Marburg selbständig machte, bei ihm ständiger Gast war. Einstmals bat er Herrn Günther sowie Herrn Franz Auer, Kaminfegermeister in Marburg unter der Vorgabe, daß er (Feierfeil) die Uniformierung vom Marburger Landwehrinfanterieregiment bekomme und das nötige Tuch das Auer beistelle, wofür er jedoch eine Kaution von 1200 K. leisten müsse, bei der Marburger Posojilnica, wo er das Geld aufnehmen wolle, für ihn für 1200 K. gutzustehen. Günther und Auer taten dies. Wie sie später erfuhren, hat Feierfeil weder Bestellungen vom Landw.-Inst.-Regmt. bekommen, noch weniger eine Kaution geleistet, sondern das Geld einfach für sich verwendet. Feierfeil hat dies den beiden zynisch selber gestanden. Günther und Auer mußten für den Feierfeil die 1200 K. bei der Posojilnica zahlen, ohne daß sie von ihm nur einen Heller erhalten hätten. Der Kaufmann Emil Simon in Wien gab im Vorverfahren an, daß er durch Feierfeil ebenfalls beschwindelt wurde.

Die Verhandlung wurde um 1 Uhr unterbrochen. Bei der wieder aufgenommenen Verhandlung kam infolge Einflußnahme der Geschworenen ein Ausgleich dahin zustande, daß sämtliche Angeklagte Herrn Starckel

eine Ehrenerklärung ausstellten, in welcher sie sämtliche Beschuldigungen vollinhaltlich zurücknahmen, nachdem vorher Herr Starckel für die Prozeßkosten Sicherstellung erhalten hatte.

**Schwan-Seife**

(Schicht<sup>®</sup> am Kaliseife) (Schicht<sup>®</sup> am Kaliseife)



**Eine helle Freude**

haben beide, denn alles an ihnen ist mit

**Schwan-Seife**  
(Schicht<sup>®</sup> feste Kaliseife)  
gewaschen.

**Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Obst- und Weinbauerschule in Marburg**  
 von Montag, den 16. September bis einschließlich Sonntag, den 22. September 1907.

| Tag       | Luftdruck-Tagem. (0° red. Baromet.) | Temperatur u. Celsius |               |              |             |             |          |             |          | Bewölkung, Tagesmittel | Rel. Feuchtigkeit in Prozenten | Niederschlag mm | Bemerkungen  |
|-----------|-------------------------------------|-----------------------|---------------|--------------|-------------|-------------|----------|-------------|----------|------------------------|--------------------------------|-----------------|--------------|
|           |                                     | 7 Uhr früh            | 2 Uhr mittags | 9 Uhr abends | Tagesmittel | Maximum     |          | Minimum     |          |                        |                                |                 |              |
|           |                                     |                       |               |              |             | in der Luft | am Boden | in der Luft | am Boden |                        |                                |                 |              |
| Montag    | 742.8                               | 13.9                  | 15.1          | 12.3         | 13.8        | 15.9        | 18.2     | 12.2        | 10.2     | 0                      | 78                             | 4.7             | nachts Regen |
| Dienstag  | 743.1                               | 10.5                  | 15.2          | 10.3         | 12.0        | 16.0        | 23.1     | 10.3        | 6.0      | 2                      | 80                             | —               |              |
| Mittwoch  | 744.1                               | 10.7                  | 16.0          | 12.5         | 13.1        | 17.4        | 26.8     | 8.3         | 3.7      | 4                      | 72                             | —               |              |
| Donnerst. | 746.7                               | 9.6                   | 14.2          | 10.6         | 11.5        | 15.0        | 23.1     | 8.2         | 4.2      | 0                      | 71                             | —               |              |
| Freitag   | 745.7                               | 7.1                   | 13.0          | 11.2         | 12.1        | 18.6        | 23.6     | 6.8         | 2.9      | 0                      | 80                             | —               |              |
| Samstag   | 742.2                               | 9.1                   | 19.3          | 13.1         | 13.8        | 20.5        | 23.8     | 8.9         | 3.3      | 0                      | 85                             | —               |              |
| Sonntag   | 742.6                               | 10.2                  | 17.5          | 14.8         | 14.2        | 18.2        | 22.7     | 10.0        | 4.2      | 3                      | 72                             | —               |              |

**TRIUMPH SPARHERDE**

In Ausführung u. Construction allen voran. Lackiert, emailliert od. mit Porzellan-Verkleidung. Preislisten gratis.

**SPARHERDFABRIK TRIUMPH S.GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O.Oe.**

**Auf mindestens**

# 50.000 Theaterzettel

des **Marburger Stadttheaters**

erscheint jede Ankündigung für den Theaterzettelrand zu dem gewiß billigen Preis von

**nur 45 Kronen**

über die ganze Spielzeit 1907/08.

Den zuerst kommenden Bestellern steht die Platzwahl frei. Bestellungen von Ankündigungen für den Theaterzettelrand übernimmt die

**Buchdruckerei L. Kralik, Marburg**  
Postgasse 4.

**Schlosserlehrlinge**  
 wird aufgenommen bei Josef Birch, Brunngasse 6. 2995

**Möbl. Zimmer**  
 an 2 Herren mit ganzer Verpflegung sofort zu vermieten. Tegetthoffstraße 49, 1. Stock, Hofgebäude. 3165

**Chilophagplatten** (gesetzlich geschützt) das anerkannt beste **Hühneraugenmittel**

Erfinder und Erzeuger **Alexander Freund, Sopron (Ödenburg, Ungarn)**

1 Couvert 12 Stück 45 Kr. zu bekommen in den meisten Apotheken und Drogerien; sicher: Max Wolfram, Drogerie, Marburg. 3045

**FAHRPLAN**  
 der k. k. priv. Südbahn  
 sammt Nebenlinien für **Untersteiermark**  
 Giltig vom 1. Mai 1907.  
 Preis per Stück 5 Kr.  
**Buchdruckerei L. Kralik**  
 Marburg, Postgasse 4.

**Fahrkarten und Frachtscheine nach Amerika**  
 königl. Belgische Postdampfer der **„Red Star Linie“**  
 von **Antwerpen direkt nach Newyork u. Philadelphia.**  
 Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung. Auskunft erteilt bereitwilligst **„Red Star Linie“** in Wien, IV. **Wiedner Gürtel 20**  
 Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck oder Franc Dolenc, Bahnhofgasse 41, Laibach.

**26 fertige Fensterstöcke**

mit Oberlichte, innere und äußere Fenster herein aufgehend, Stocklichte 0.90 x 2.00 m, welche für einen Neubau bestimmt und nicht abgeliefert wurden, sind billigst abzugeben. Interessenten wollen ihre Adressen gef. unter „Tischlerwaren-26“ an die Annoncen-Expedition Wienreich, Graz, hinterlegen.

Zur Anfertigung von **Drucksorten jeder Art** empfiehlt sich die bestens eingerichtete **Buchdruckerei L. Kralik** Marburg, Postgasse 4.

Bestand seit 1795. Int. Telephon Nr. 24.

Billigste Berechnung. Solideste Ausführung. Schnellige Lieferung.

„Marburger Zeitung“. Kalender: „Deutscher Bote“.

Statuten, Jahresberichte, Liedertexte, Einladungen, Tabellen, Kassabücher etc. Anschlagzettel in jeder Größe u. Farbe, Trauungskarten, Sterbeparte etc. Verlags-Drucksorten für Gemeindeämter, Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine, Hausherrn Kaufleute, Handels- und Gewerbetreibende u. f. w.

# Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39 **Marburg, Volksgartenstrasse 27** Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

### Auf nach Pöllschdorf!

Sonntag, den 29. September nachmittags 3 Uhr im Gasthause des H. Reiningger Hauptversammlung der **Südmarkortgruppen Faring-Pöschitz.** Gäste sind herzlich willkommen. Die deutschen Vereine höflichst geladen.

### Ein hochhohes villenartiges Haus

neu gebaut, ist für Geschäfte oder Private sehr geeignet; 8 Minuten vom Südbahnhofe an der Reichsstraße gelegen, ist günstig zu verkaufen. Anfragen unt. „Neues Haus“ an die Verm. d. Bl. 3240

### Bekanntgabe.

Gebe dem P. T. Publikum bekannt, daß ich mit dem Ausschrotten von Wild, Fischen etc. von morgen an am Hauptplatze wieder beginnen werde und bitte um zahlreichen Besuch.

Hochachtungsvoll **F. Roy, Wild- und Fisch-**auschrotung.

### Mädchen

von 15-16 Jahren wird sofort aufgenommen zu einem kind. Wis- markstraße 18, 1. Stod. 3237

### Billig zu verkaufen

Fauteuil, Eisenbett mit Einsatz, Fahräder, heizbare Badewanne, Doucheapparat, großer Bügeltisch, Croquettspiegel, Laterna magica, gr. Steinbaukasten, diverse Spiele und Haushaltgegenstände. Anfrage in der Verm. d. Bl. 3228

### Schönes Zimmer

separierter Eingang für 2 Herren event. samt Verpflegung in der Nähe vom Bahnhofs, Tegetthoffstraße 36, 2. Stod. 3230

### Kaufe ältere Gemälde

Aquarelle, Miniaturen, Porträts, Kupferstiche, antikes Porzellan, Bronzen, Waffen, antike Möbel sowie auch ganze Sammlungen. 3226

### F. Steiner, Wien

I., Graben 29 A. Ein **Donnerstag** in Agram, Hotel Royal.

Gute und billige 3250

### Schneiderin

bittet um Arbeit. Allerheiligengasse 18, 2. Tür hoffseitig.

### Wohnung

mit zwei Zimmer, Küche und Zugehör zu vermieten. Kofoschinegallee 149. 3246

### Gute Strickmaschine

um 50 fl. zu verkaufen. Draugasse 7. 3177

### Hübsch möbliertes Zimmer

ab 1. Oktober zu vermieten. Schillerstraße 16, 2. St. rechts. 3157

### Freitag!

große Auswahl frische **Nordsee- und Donaufische** billigt bei **F. Roy, Aus-**schrotung. Stand Hauptplatz.

### Größeres Zinshaus

in der Grazervorstadt ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Das Objekt verzinst sich schon seit Jahren zu 6-5 Prozent. Zuschriften unter „Günstiger Kauf“ an die Verm. d. Blattes. 3218

### Privatunterricht

in darstellender Geometrie, Mathematik, Physik u. Zeichnen erteilt ein Professor. Anfrage in der Verm. d. Bl. 3163

Barterre- 3212

### Wohnung

ein großes gassenseit. Zimmer, große Küche und Zugehör ist zu vermieten. Kaiserstraße 8.

### Olivenöl

hochfeinst **!! Extra Bierge de Nice !!** bei 3251

**Ferd. Hartinger, Tegetthoffstraße 29.**

### Möbl. Zimmer

gassenseitig, für zwei Herren samt Verköstigung. Anfrage in der Verm. d. Blattes. 3158

### Hofwohnung

ebenerdig, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Kammer, sehr trocken, gut heizbar, kann auch geteilt vergeben werden. Dasselbst ist auch ein sehr gut erhaltenes Gitterbett und Stefaniwagen zu verkaufen. Nur. Brunnengasse 6, 1. Stod. 2994

### Erklärung.

Der Alleinvertauf großart. Patent-Massenartikel ist an strebsame **Leute aller Stände** zu vergeben. 200 Prozent Verdienst. Baden und Kapital nicht nötig. Der Vertrieb der Neuheiten ist sehr lohnend und bietet eine anständige, auskömmliche Existenz. Anfrage Ernst Lamberty & Co. in Wasserbillig an der Rosel. 3128

### Güchtige u. vertrauenswürdig Personen.

die Nebenverdienst als Orts- bezw. Hauptagenten oder Lebensstellung als Reiseorgane bei einer alle Hauptzweige kultivierenden erschlaffigen, **österreichischen Versicherungsgesellschaft** anstreben, wollen ihre bez. Anträge unter „15.305“ Graz, postlagernd 12 stellen. 1321

### Für Kaufleute und Weinbändler

ein neuer starker Sacktarren (Mobl), eine starke eisenbeschlagene eichene Wagenleiter, eine tragbare Holzstreppe (4 Stufen) billigt zu verkaufen. Zu besichtigen bei **Dugo Woldmar, Handels-Agentur, Marburg, Schiller-**straße 10, Ecke Herrngasse 42. 3223

### Klavier- Stimmungen u. Reparaturen

werden 3117 **Bittrinhofgasse Nr. 30 I** übernommen.

### Schöne Wohnung

3 Zimmer mit Zugehör Villa fast sofort zu vermieten. Zins 48 K per Monat. Ferner eine Wohnung Zimmer und Küche sofort. Zins monatlich 17 K 40 h. 3222

### Verlässliche Vertreter

werden auf hohe Provision, eventuell auch festen Gehalt zum Verkaufe von Patent-Produkten für sämtliche Bezirke akzeptiert. Auch kann man dies als Nebenbeschäftigung übernehmen. Antr. unter Chiffre „Verdienst 5698“ an **Gregor's Ann.-Bur., Prag.** 3207

### GELD

für alle Stände! Rasch! Diätet! Reell! Von 400 K. aufwärts 4 K. Monatsrate, zu 5 Prozent jeden Betrag ohne Vormerk, ohne Polizza (auch Damen) mit und ohne Bürgen. Hypothek-Darlehen zu 3 1/2 Prozent **Philipp Feld, Bank- und Börse-Bureau, Budapest VIII.,** Rakóczi-ut. 71. 2939

### Koch- und Tafelobst

schöne haltbare Äpfel per Kilo 30-40 Heller und Äpfel zum Selbstkostenpreis empfiehlt Frau **Ida Hausmaninger am „Anger-**hof“ bei Frohnleiten. 3197

### Zu pachten gesucht

Wohnung oder ganzes Haus mit großem Garten, Schweinstallungen bis 1. November. Gefl. Anträge unter „100“ an die Verm. d. Bl. 3219

### Kaufe

**Gäsen, Fasane, Rehe, Rebhühner** etc. zu besten Preisen. 3249

### Wildhandlung Roy, Marburg.

Schon am **1. Oktober** Haupttreffer **Gold Franto 300.000** ferner am **1. Dezember 600.000** insgesamt 6 Ziehungen jährlich bieten die

### Türken- Fks. 400 Lose

von denen jedes Los mit mindestens **240** Franks in Gold gezogen werden muß.

### Originallose zum Tagespreise oder in nur 34 Monatsraten à K 6.50

Schon die erste Rate sichert das sofortige alleinige Spielrecht auf die behördlich kontrollierten Originallose. Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener Mercur“ kostenfrei. Wechselstube 3183

### Otto Spitz, Wien

I., Schottenring nur 26. Ecke Gonzagagasse.

### Musikschule Gröger.

Weitere Einschreibungen finden täglich von 5-6 Uhr nachmittags **Wildenrainergasse 14** statt. 3196

### Behördl. konzessionierte Stenographiekurse.

Der halbjährige **Abendkurs** für Herren und jene Damen, die nachmittags verhindert sind, **Veilstunden Dienstag und Freitag** von 8-9 Uhr abends, beginnt **Dienstag, den 1. Oktober** l. J. an der Knabenvolls- und Bürgerschule, Kaiserstraße 1. Der halbjährige **Damenkurs**, **Veilstunden Mittwoch und Samstag** von 5-6 Uhr nachmittags, beginnt **Mittwoch, den 2. Oktober** l. J. im Arbeitssaale der Mädchenbürgerschule, Kasinogasse 1. Anmeldungen, die auch in der ersten Unterrichtsstunde erfolgen können und Anfragen mögen mündlich oder schriftlich an den Kursleiter **Kováč**, staatl. gepr. Stenographielehrer, **Kaiserstraße 5, 1. St.** gerichtet werden. (Sprechstunde Dienstag, Mittwoch und Samstag von 5-6 Uhr.)



**GROSSE-Modenwelt**  
Tonangebend! Unerreicht! Riesen-Schnittbogen.  
Abonnem. bei allen Postanstalt. u. Buchhandl.  
Farbenprächtige Colorits.  
Gratis-Probennummern bei **John Henry Schworn, Berlin W.**  
Achten Sie genau auf Titel!

### Glückshafen- und Tombolabeste Papier-Illuminationslaternen, Papierschlängen, Confetti, Teller und Servietten, Garten-Feuerwerk

empfehlen **Josef Martinz, Marburg a. D.**

### Marburger Marktbericht.

vom 21. September 1907

| Gattung              | Preise |         |         | Gattung                 | Preise   |         |         |
|----------------------|--------|---------|---------|-------------------------|----------|---------|---------|
|                      | per    | von K h | bis K h |                         | per      | von K h | bis K h |
| <b>Fleischwaren.</b> |        |         |         | <b>Wachholderbeeren</b> | Kilo     | 80      |         |
| Rindfleisch          | Kilo   | 1 55    |         | Kren                    | "        | 80      |         |
| Kalbsteisch          | "      | 1 70    |         | Suppengrün              | "        | 40      |         |
| Schaffsteisch        | "      | 1 20    |         | Kraut saueres           | "        | 28      |         |
| Schweinsfleisch      | "      | 1 80    |         | Äpfel sauer             | "        | 8       |         |
| " geräuchert         | "      | 2 -     |         | Kraut                   | 100 Kops | 8       |         |
| " frisch             | "      | 1 50    |         | <b>Getreide.</b>        |          |         |         |
| Schinken frisch      | "      | 1 40    |         | Weizen                  | 100 Kilo | 22 -    |         |
| Schulter             | "      | -       |         | Korn                    | "        | 17 50   |         |
| <b>Wittualien.</b>   |        |         |         | Gerste                  | "        | 17 -    |         |
| Kaiseranzugmehl      | "      | -       |         | Hafer                   | "        | 17 -    |         |
| Mundmehl             | "      | 38      |         | Kukuruz                 | "        | 17 -    |         |
| Semmelmehl           | "      | 34      |         | Hirse                   | "        | 17 -    |         |
| Weißpohlmehl         | "      | 30      |         | Haide                   | "        | 20 -    |         |
| Schwarzpohlmehl      | "      | 30      |         | Fisolen                 | "        | 21 -    |         |
| Türkenmehl           | "      | 26      |         | <b>Getragel.</b>        |          |         |         |
| Haideinmehl          | "      | 44      |         | Indian                  | Std.     | 2 60    |         |
| Haidebrein           | "      | 32      |         | Gans                    | "        | 3 20    |         |
| Hirsebrein           | "      | 28      |         | Enten                   | Paar     | 2 40    |         |
| Gerstbrein           | "      | 24      |         | Wachhühner              | "        | 1 20    |         |
| Weizengries          | Kilo   | 40      |         | Wachtühner              | "        | 2 20    |         |
| Türkengries          | "      | 24      |         | Kapaune                 | Std.     | -       |         |
| Gerste gerollte      | "      | 50      |         |                         |          |         |         |
| Reis                 | "      | 44      |         | <b>Obst.</b>            |          |         |         |
| Erbsen               | "      | 52      |         | Äpfel                   | Kilo     | 32      |         |
| Linsen               | "      | 80      |         | Birnen                  | "        | 30      |         |
| Fisolen              | "      | 24      |         | Nüsse                   | "        | -       |         |
| Erbäpfel             | "      | 08      |         |                         |          |         |         |
| Kwibel               | "      | 12      |         | <b>Diverse.</b>         |          |         |         |
| Knoblauch            | "      | 40      |         | Holz hart geschw.       | Met.     | 7 -     |         |
| Eier                 | 1 Std. | 08      |         | " ungeschw.             | "        | 8 -     |         |
| Käse keirischer      | Kilo   | 36      |         | " weich geschw.         | "        | 6 -     |         |
| Butter               | "      | 2 40    |         | " ungeschw.             | "        | 7 -     |         |
| Milch frische        | Liter  | 20      |         | Holzohle hart           | Std.     | 1 50    |         |
| " abgerahmt          | "      | 10      |         | " weich                 | "        | 1 40    |         |
| Mahm süß             | "      | 72      |         | Steinohle               | 100 Kilo | 2 50    |         |
| " saurer             | "      | 84      |         | Eiße                    | Kilo     | 68      |         |
| Salz                 | Kilo   | 24      |         | Kerzen Unschlitt        | "        | 1 12    |         |
| Kinderschmalz        | "      | 2 60    |         | " Stearin               | "        | 1 68    |         |
| Schweinschmalz       | "      | 1 68    |         | " Styria                | "        | -       |         |
| Speck gepackt        | "      | 1 68    |         | Hou                     | 100 Kilo | 7 -     |         |
| " frisch             | "      | 1 50    |         | Stroh Lager             | "        | 6 -     |         |
| " geräuchert         | "      | 2 -     |         | " Futter                | "        | 5 20    |         |
| Kernsette            | "      | 1 70    |         | " Streu                 | "        | 4 80    |         |
| Ametschken           | "      | 60      |         | Bier                    | Liter    | 40      |         |
| Zucker               | "      | 82      |         | Wein                    | "        | 96      |         |
| Kümmel               | "      | 1 20    |         | Brantwein               | "        | 72      |         |

# Marburger Escomptebank.

**Verzinsung von Geldeinlagen** auf Konto bestens oder gegen Spareinlagenbücher mit 4 0/0 bis 4 1/2 0/0

**Kauf u. Verkauf von Wertpapieren** und Valuten, kulantest.

unter eigener Sperre des Eigentümers in der Safe-Depositen-Kasse.

**Wechselescompte und Darlehen** billigt. Kuponeinlösung. Inlasti auf das In- und Ausland. Aufbewahrung von Effekten, Dokumenten, Gold- und Silbergegenständen

Miete von 5 Kronen aufwärts.

## Kunststein-Fabrik und = Baumaterialien-Handlung **C. Pickel, Marburg**

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39 810

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallique-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen**, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren, Mett-lacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln.** — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanallierungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe** etc.

### „Rhenania“

**Unfallversicherungs-Gesellschaft in Köln a. Rhein.**

Bezirks-Direktion **Wien I., Mülkerbastei 10.**

Die Gesellschaft übernimmt zu sehr günstigen Bedingungen und mäßigen Prämien **Unfall-Versicherungen** in- und außer dem Verufe.

**Reise-Versicherungen** für den ganzen Erdball. **Lebenslängliche Eisenbahn- und Dampfschiffs-Unglücksversicherungen.**

**Einbruchsdiebstahl-Versicherungen.**

Die Anstalt bietet speziell besondere Vorteile und sehr mäßige Prämien für die **Einbruchsdiebstahl-Versicherung** des **Haushaltes** zur Reisesaison.

Nähere Auskünfte und Prospekte erteilt bereitwilligst die **Agentur, Marburg, Domplatz 11, 2. Stock links.**

### Tüchtiger Gärtner

empfiehlt seine Dienste den B. E. Herren Villa- und Gartenbesitzern, wie Obstbäume puzen und setzen, Spaltre schneiden, Anlegung von Bergarten etc. **Oswald Taibl, Marburg, Urbanigasse 6, 1. Stock rechts.** 3146

Schöne obersteirische

### Preiselbeeren

versendet jedes Quantum Felix Betschaller, Balbersdorf bei Aflenz. 3144

### Köchin für Alles

sucht Posten. **Draugasse 7, rückwärts im Hofe.** 3242

Ein verlässlicher

3227

**Dynamo- und Schalttafelwärter** wird für dauernd gesucht. Offerte samt Gehaltsansprüche sind zu richten an das Elektrizitätswerk **Pöltzbach.** 3227

### Franz Stahl, Kapellmeister

**Kärntnerstraße 19**

unterrichtet von den ersten Anfängen bis zur höchsten Ausbildung für **Oper, Operette, Konzert** und **Chorgesang** sowie für **Violin** und **Klavier.** 3231



Alle natürlichen **Mineralwasser** stets in frischer Füllung bei: **Adler-Drogerie Karl Wolf, Marburg, Herrengasse**



**ALLES, was WÖCHNERINNEN** bedürfen. kaufen Sie vorteilhaft bei: **Adler Drog. Karl Wolf, Marburg, Herrengasse.**

### Überfiedlungs-Anzeige.

Die

### Klavierniederlage und Leihanstalt Berta Volckmar

befindet sich jetzt **Marburg**

3166

**Schillerstraße 10, Eckhaus Herrengasse 42, 1. Stock.**

Telephon Nr. 57

Cheq-Konto Nr. 52.585

### Überfiedlungs-Anzeige.

Die

### Handelsagentur Hugo Volckmar

(Repräsentanz der **Louisen-Dampfmühle, Aktiengesellschaft in Budapest**)

befindet sich jetzt **Marburg**

**Schillerstraße 10, Eckhaus Herrengasse 42, 1. Stock.**

Telephon Nr. 57

Cheq-Konto Nr. 12.667

## Mineralwässer

sind in bekannt frischester Füllung stets vorrätig bei

**Alois Quandest, Herrengasse 4**

Für Wirte u. Wiederverkäufer ermässigte Preise.

### Klavier-Niederlage und Leihanstalt

VON

### Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

**Schillerstraße 10, Eckhaus Herrengasse 42, 1. Stock.**

(Telephon Nr. 57

Cheq-Konto Nr. 52.585)

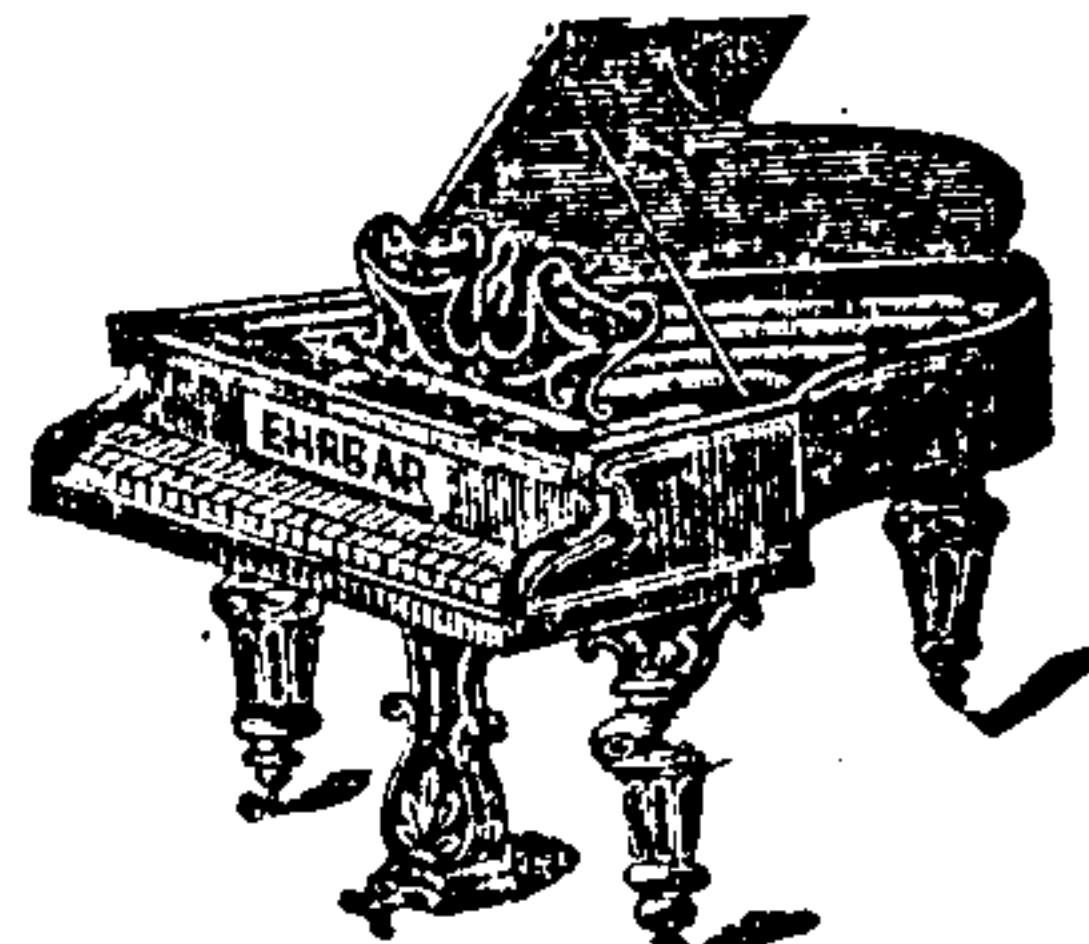
empfiehlt in **grösster Auswahl** neue kreuzsaitige

### Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino

in **Rußholz** poliert, amerikanisch matt **Ruß**, goldgraviert, schwarz imit. **Ebenholz** sowie

### Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerit. Saug-Systeme aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikpreisen**



### Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratengahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. **Billigste Miete.** 403

### Miss Bluett

kommt zurück und nimmt mit 1. Oktober den Unterricht in ihrer Muttersprache wieder auf. **Bismarckstraße 14, 3. St.** 3204

### Gutgehendes Gemischtwarengeschäft

ist Familienverhältnisse wegen zu verkaufen. Anfragen erbeten unter **„Glück“** postlagernd **Marburg Hauptbahnhof.**

### Bedienerin

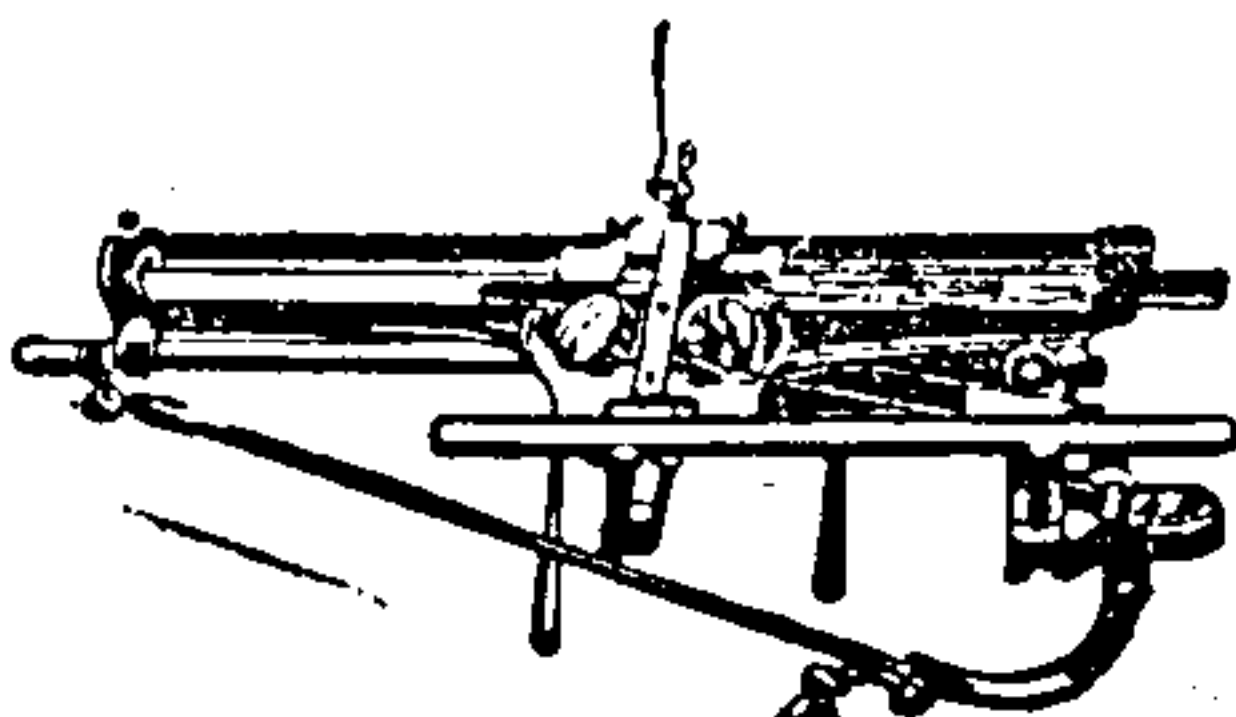
für den ganzen Tag gesucht. **Kaserngasse 18.** 3231

### Ein Schreiberposten

gesucht. Auskunft erteilt das evangelische Pfarramt. 3217

### Garantiert dauernder Verdienst

**18 bis 25 Kronen wöchentlich**



erzielt ein Jeder durch Erzeugung von Strümpfen und Socken für unser Unternehmen auf den pat. Flach- oder Rundstrickmaschinen „Meteor“ und zwar bei angenehmer Hausarbeit.

**Lohnende, bequeme Beschäftigung für Jedermann ohne Unterschied des Alters u. Berufes.**

Verlangt in eigenem Interesse Prospekt von der Firma

**Erste böhm. Hausindustrie-Gesellschaft für Trikotagen-Erzeugung**

### Rudolf Pauer & Co.

**Prag I., Melantrichgasse 4.**

Unterricht sehr leicht, gründlich und gratis. — Entfernung Nebensache. Schriftlich garantierter Verdienst. Wir sorgen selbst für den Absatz der fertigen Ware. — — —

Das einzige Unternehmen dieser Art



### Gübsch möbliertes kleines sonnseitiges Zimmer

mit separatem Eingang, Gasbeleuchtung, im Villenviertel, in nächster Nähe der Schulen, ist mit oder ohne Verpflegung sofort zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 3038

## SINGER Nähmaschinen

für alle erdenklichen Zwecke.  
nicht allein industrieller Art, sondern auch für sämtliche Näharbeiten in der Familie, können nur durch uns bezogen werden.

Man achte darauf,  
dass der Einkauf in  
unseren Läden erfolgt



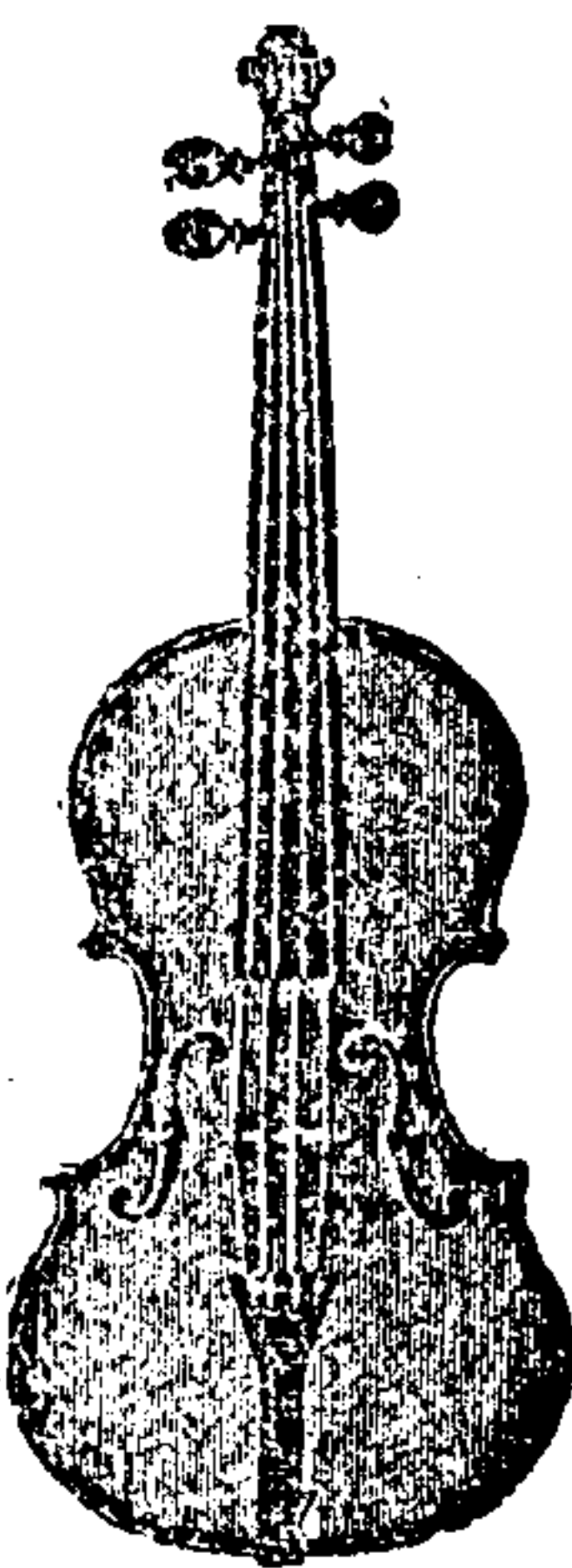
Unsere Läden sind  
sämtlich an diesem  
Schilderkenntlich.

## Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Marburg, Herrengasse 32.

Zur gef. Beachtung. Alle von anderen Nähmaschinen-  
geschäften unter dem Namen „Singer“ ausgebotenen Maschinen sind  
einem unserer älteren Systeme nachgebaut, welches hinter unseren  
neueren Systemen von Familien-Maschinen in Konstruktion, Leistungs-  
fähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

## Violenen, Zithern etc.



sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren  
Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den  
billigsten Preisen vorrätig bei 2944

## Josef Höfer Instrumentenmacher

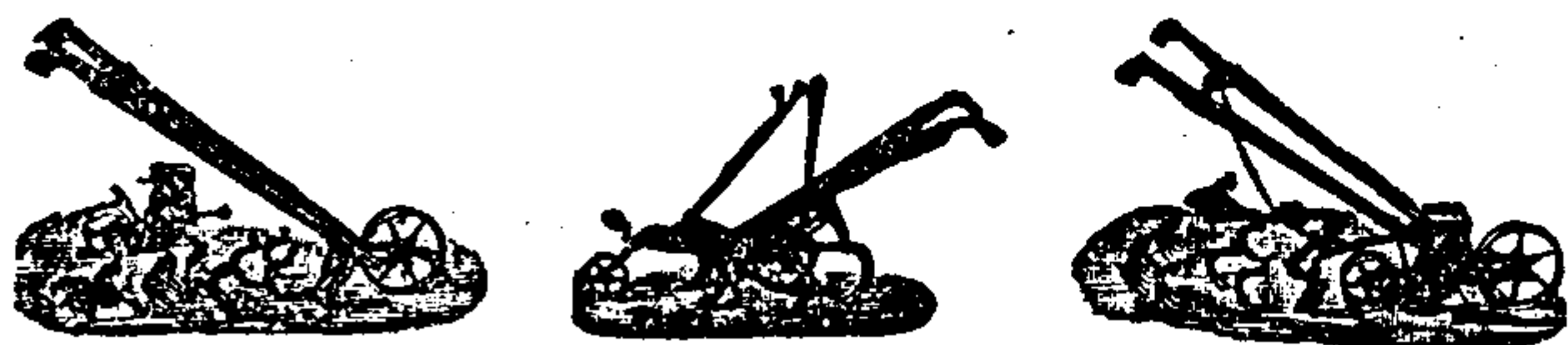
(Schüler der Graziöser Musikfachschule)

Marburg a. D., Schulgasse 2.

### Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen.  
Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Pot-  
pourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhän-  
dig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instru-  
mente. — Vollausgaben: Breitkopf und Härtel,  
Litolf, Peters, Steingraber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Alben.



## Die Planet jr.-Geräte:

Cultivatoren und Pferdehacken für 1 und 2 Zugthiere, Ein-  
reihige Hand-Drill- und Dibel-Apparate, Einaradhacken,  
Doppelradhacken etc. etc.

sind für die Cultur von Kartoffeln, Mais, Hopfen, Tabak, Rübe,  
Weinreben und anderer Hackfrüchte die vorzüglichsten Geräte,  
leicht und sicher zu handhaben, für verschiedene Reihenweiten  
stellbar, brauchen nur geringe Kraft und liefern die zufrieden-  
stellendste Arbeit. Viele Tausende sind bereits im Gebrauch und  
der Absatz wird mit jedem Jahre grösser.

Planet jr. war das Original eines modernen Hackgeräthes und  
hat viele Nachahmer gefunden, nur die Originale indessen geben  
das beste Resultat.

## CLAYTON & SHUTTLEWORTH LTD.

k. k. priv. Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen

WIEN

Fabrik und Bureau: XXI/1, SHUTTLEWORTHSTR. 8  
Stadtbureau u. Musterlager: III/2, LÖWENGASSE 39

## Günstiger Gelegenheitskauf

von besonders billigen photographischen Apparaten.

## Klapp- und Holzkamera.

Die Apparate sind ganz neu und schön, gut ausge-  
stattet und mit Zeit- und Momentverschluss versehen.

Es sind Klappkamera zu 30, 40 und 50 K, eine  
Films Kamera für Films und Platten zu 60 K auf Lager.

Wer Interesse hat für die Photographie, der lasse  
sich meine Gelegenheitsliste kommen und die Liste über beson-  
ders billige Bedarfsartikel.

**MAX WOLFRAM, Drogerie, Marburg,**  
Herrengasse 33.

**WER WANZEN, Flöhe, Fliegen, Schwaben radical vertilgen will gehe zur Drogerie: Adler-Drogerie Karl Wolf Marburg, Herrengasse.**

## Zu vermieten:

Im Ludwighof:

Die Wohnung im 1. St. (6 Zim-  
mer) mit Bade- und Dienstboten-  
zimmer, sogleich zu beziehen. Ein  
Geschäftslokal event. teilbar per  
1. Oktober. Anzusagen bei Herrn  
Joh. Preschern, Hauptplatz Nr. 13.

## Kein Schwindel

Eine von mir erfundene, seit  
Jahren an meiner Tochter erprobte  
Haarpomade ist unübertrefflich gegen  
Ausfall der Haare, befördert un-  
gemein deren Wachstum, verleiht  
dem Haare einen Glanz und Fülle,  
was das arrangieren der schwersten  
Friseur sehr erleichtert. 1 Tiegel  
kostet 2 Kronen, 3 Tiegel 5 Kronen.

Zu haben bei Frau

**Kamilla Mitzky**  
Reiserstraße Nr. 14, Tür 1.

## Unmöbl. Zimmer

event. auch einfach möbliert, zu ver-  
mieten. Auf Wunsch ganze Verpfle-  
gung. Anfrage Verw. d. Bl. 3140

## Geschäftsdienner

mit jährlichen Zeugnissen sucht  
Posten. Anfrage in der Verw.  
d. Blattes. 3156

## Kärntner Preiselbeeren

hat abzugeben solange der Vor-  
rat reicht **Peter Ring** in  
Leifling, Kärnten. 2520

## Koststudenten

werden aufgenommen. Schöne  
Lage im Villenviertel. Anfrage  
in der Verw. d. Bl. 2496

Sortierte süße

## Tafeltrauben

in netten 5 Kilo-Postfischen  
verpackt à K 3.— liefert **Karl  
P e h l s** Weinfellerei Marburg.

Ein möbliertes 2653

## Zimmer

separater Eingang, 1. Stock,  
gassen- und sonnseitig sofort zu  
vermieten. Burggasse 28.

Frische 200

## Bruch-Eier

7 Stück 40 Heller.

## M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.  
An Sonn- und Feiertagen ist  
mein Bureau u. Magazin geschlossen.

## Villa

zu kaufen gesucht in Karticho-  
win oder in schöner Lage von  
Marburg, mit älterem größeren  
Garten. Zuschriften unter **C.  
W. Wien**, postlagernd II,  
Gzerningasse. 3185

## Klavier

Konzertflügel, wegen Übersied-  
lung preiswert zu verkaufen.  
Adresse in Verw. d. Bl. 3008

## Zu verkaufen

2 Betten mit Einsatz, fast neu,  
zwei große Kästen, Fauteuils.  
Adresse in Verw. d. Bl. 3007

## Wählen Sie!

für Ihre Hautpflege, speziell um  
Hautunreinigkeiten aller Art, wie  
Mitesser, Finnen, Flechten etc. etc.  
zu vertreiben, die altbewährte  
medizinische **Bergmann's**

## Birkenbalsamseife

(Marke: Steckenpferd)  
**Bergmann & Co., Tetschen a/E.**  
Vorrätig à Stück 50 und 80 h  
in den Apotheken, Drogerie- und  
Parfümerie-Geschäften.

## Wildkastanien

kauft zum besten Preise en gros  
und en detail  
**Ignaz Tischler, Tegetthoff-  
straße 19. 3088**

## HAUS

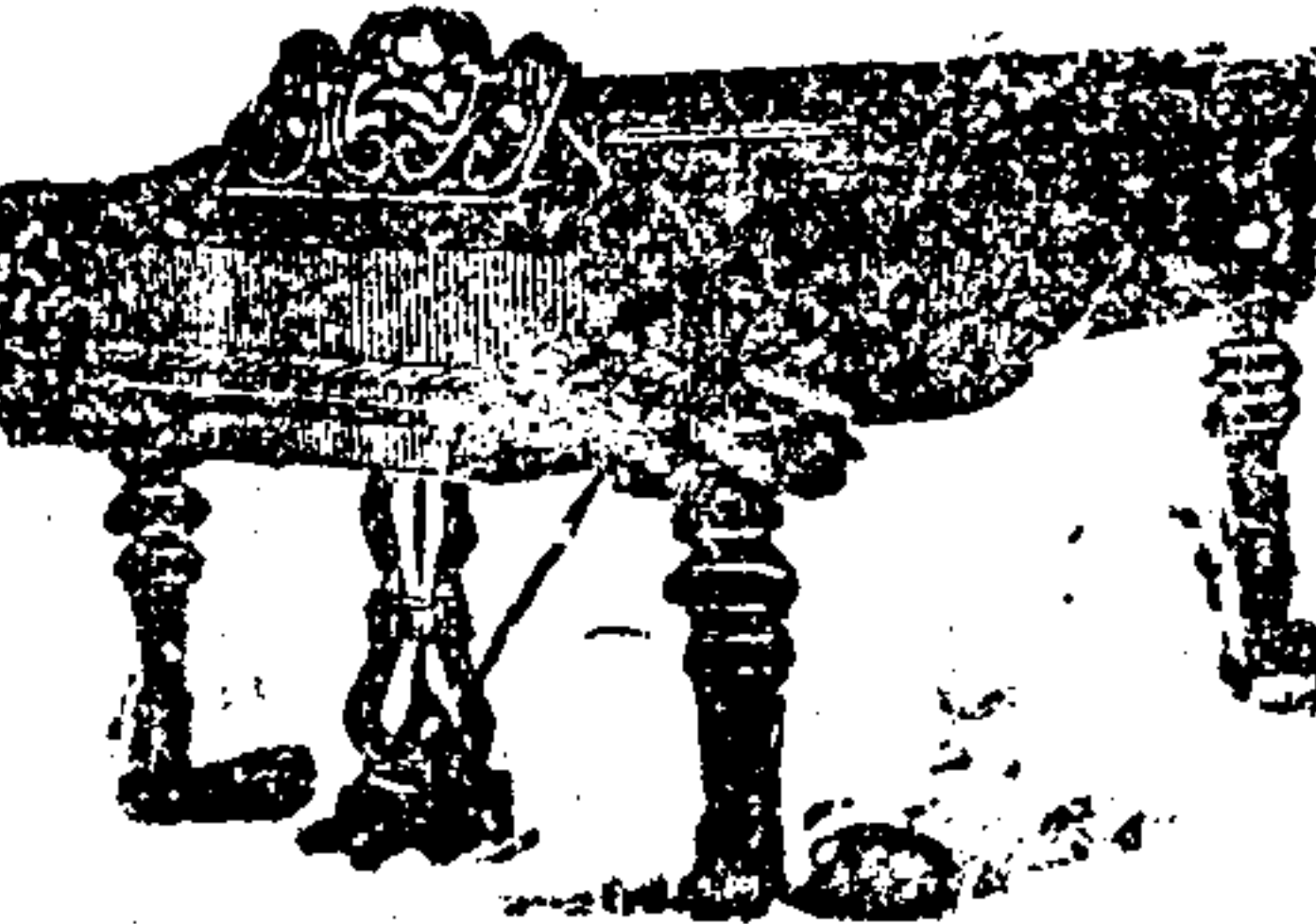
mit Gemischtwarenhandlung billig  
zu verkaufen und zugleich eine zwei-  
zimmerige Wohnung billig zu ver-  
mieten. Anfrage Poststraße Nr. 7,  
2. Stock, Tür 13. 2552

## WOHNUNG

im 3. Stock mit 2 Zimmer u.  
Dienstbotenzimmer ist ab 1.  
Oktober zu vermieten. **Ferdin-  
nandstraße 3. 2798**

## Clavier- und Harmonium- Niederlage u. Leihanstalt

von  
**Isabella Hoynigg**  
Klavier- u. Zither-Lehrerin  
Marburg,  
Viktringhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos  
und Klavieren in schwarz, nuß matt  
und nuß poliert, von den Firmen  
**Roch & Korfelt, Böhl & Heilmann,  
Reinhold, Pawel und Petrof** zu  
Original-Fabrikpreisen. 29

## Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in  
jeder Preislage, konfuzioslos in  
Ausführung und Billigkeit, bei  
**M. Kleinschuster, Marburg**  
Postgasse 8. 3837

**Ein gutes SALAT-OEL**  
von reinem, delikatem  
Geschmack kauft man  
anerkannt bei:  
**Adler-Drog. Karl Wolf**  
Marburg, Herrengasse.

## August Huber

**S. M. Kammer-Virtuos,**  
Musikdirektor, Komponist etc.  
erteilt 3123

## Unterricht im Zitherspiel

vom allerersten Anfange bis zur  
höchstmöglichen Ausbildung.

**Kaiserstrasse 14.**

Sprechstunden Montag und  
Donnerstag von 2—4 Uhr  
nachmittags.

## Geld-Darlehen

auch ohne Bürgen von 200 Kronen  
aufwärts erhalten Personen jeden  
Standes (auch Damen) zu 4 K mo-  
natlicher Rückzahlung prompt und  
diskret durch das Kreditbureau des  
**Leopold Löwinger, Budapest,  
VIII., Gofonaigasse 10. Retour-  
marke erbeten. 3145**

## Unterricht

in der französischen, englischen und  
italienischen Sprache erteilt die  
staatlich geprüfte Lehrerin

## Helene Kühner.

Konversations-Kurse für Er-  
wachsene und Kinder.  
**Bürgerstraße 7, 1. Stock r.**

## Geld-Darlehen

in jeder Höhe für jedermann zu 4  
bis 5% gegen Schuldschein mit  
oder ohne Bürgen, tilgbar in mo-  
natlichen Raten von 1 bis 10 Jahren.  
Ohne Vermittlungsgebühr. Darlehen  
auf Realitäten zu 3 1/2% auf 30—60  
Jahre, höchste Belehnung. Größere  
Finanzierungen. Rasche und diskrete  
Abwicklung besorgt die **Admini-  
stration des Börsen-Courier,**  
Budapest, Hauptpostfach. Rückporto  
erwünscht. 2722

## Das beste Sparsystem!

Für K 7.— (erste Rate) erhält  
man eine gesetzlich gestempelte Ur-  
kunde über ein 3188

## Türken-Los

mit Angabe der Losnummer und  
spielt sofort in der nächsten  
Ziehung am

**1. Oktober 1907 mit.**  
6 Ziehungen jährlich 6  
Haupttreffer

Frk. 600.000, 300.000  
etc. etc.

Jedes Los muß gezogen werden.  
Man spielt während der Dauer  
der Einzahlung 20mal mit und hat  
gleichzeitig ein gutes Los erpart.  
Schon der kleinste Treffer  
K 228.— ein Gewinn.

Ein Los in 33 Monatsraten à  
K 7.—

Ziehungslisten gratis und franko.  
**Bank- u. Wechselgeschäft**

**M. Bardach**  
Wien, I., Schottenring 14.

## Theater- und Kasino-Verein Marburg.

3018

Der allgemeine **Logen-Verkauf**

hat bereits seit 18. September l. J. begonnen und besorgt denselben Herr **Max Isling** (Buchhandlung), Herrngasse 26. Wie bisher werden auch für die kommende Saison **halbe Logen** abgegeben.  
Der Verwaltungsausschuß.



Ing. Hugo Hartmann und Frau Lintschi Pirchan geb. Hartmann geben hiemit im eigenen sowie im Namen der übrigen Verwandten tieferschüttert die Nachricht von dem Hinscheiden ihrer innigstgeliebten Mutter, der Frau

**Lina Hartmann geb. Götz**

Private

welche am 21. d. M. um 1/2 8 Uhr abends nach längerem, mit Geduld ertragenen Leiden im 61. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle der teuren Verblichenen wurde Montag, den 23. September um 5 Uhr nachmittags im Trauerhause, Kärntnerstraße Nr. 8 eingeseget und sodann zur Beisetzung auf den Stadtfriedhof überführt.

Das heil. Requiem wurde heute den 24. d. M. um 10 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche abgehalten.

MARBURG, den 24. September 1907.

II. steiern. Leichenbestattungs-Anstalt.

## Bekanntgabe.

In der  
Ersten Marburger alldentschen  
**Wein-, Bier- und  
Frühstückstube**

wird von nun an jeden **Mittwoch**  
und **Samstag** das beliebte königl.

**!! Münchner Hofbräu !!**

zum Ausschank gebracht. 3233  
Um zahlreichen Besuch bittet

**Hans Werhonic**  
Restaurateur.

## Schwarzes Seidenkleid

ein weißes Kleid, Blusen, Winter-  
jacke und ein Salonrod billigst zu  
verkaufen. Anzufragen in der Fern-  
d. Blattes. 3239

## WOHNUNG

mit 2 schönen Zimmern, Küche und  
Zugehör sofort zu vermieten.  
Kärntnerstraße 76. 3243

## Fräulein Goudot

begi. ant mit dem französischen  
Unterricht wieder am 1. Oktober.  
Theatergasse 10. 3229

Schöne 3225

## Kartoffel

weiß und rosa, per 100 Ko. 3 fl.  
ins Haus gestellt, liefert Franz  
Podlipnik, Thejen 37 bei Marbg.

## Überfiedlungs-Anzeige.

Gebe meinen geehrten Kunden bekannt, daß sich meine  
**Maler- und Anstreicher-Werkstätte**  
wie vor **Segetthoffstraße 44** befindet. — **Wohnung:**  
**Wielandgasse 14, 1. Stock.** 3241  
Achtungsvoll  
**Franz Kollar, Maler und Anstreicher.**

## Verkäuferin

erste Kraft,  
mit schöner Schrift, wird auf-  
genommen. 3245  
**Luxusbäckerei Berner,**  
**Marburg.**

## Kundmachung.

**Dienstag, den 8. Oktober 1907**  
um 8 Uhr vormittag werden zirka 110 Aus-  
musterpferde am städtischen Pferdemarkt-  
platz (Schlachthaus) in Graz im Lizitations-  
wege gegen Barzahlung und Entrichtung der  
skalamäßigen Stempelgebühr, dann der 3%  
Abgabe vom Erlöse für den Land- und  
Ortsarmenfond veräußert. 3201

Kauflustige werden hiezu eingeladen.

Die Verwaltungskommission der k. und k.  
Graindivision Nr. 3.

## Marburger Turnverein.

Turnordnung für den Herbst 1907.

1. Abteilung: Alt-Herrenriege, Leiter Turnlehrer Trupp. Montag und Freitag von 6-7 Uhr abends.
  2. Abteilung: Leiter Dr. Jörg. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8-9 Uhr abends.
- Frauen- und Mädchenabteilung: Leiter Dr. Jörg. Mittwoch und Samstag von 6-7 Uhr abends.  
Knaben-Abteilung: Leiter Lehrer Badnou. Mittwoch und Samstag von 5-6 Uhr abends.  
Mädchen-Abteilung: Leiterin Frä. Scheiff. Mittwoch und Samstag von 4-5 Uhr abends.  
Jünglingsabteilung: Leiter Podlesnig. Montag und Freitag von 8-9 Uhr abends.

Ort: Städtische Turnhalle, Kaiserstraße.

Anmeldungen werden zu den angegebenen Zeiten in der Turn-  
halle entgegengenommen.

Der Turnrat.

## Nur für kurze Zeit.

## Haggi Giorgio Aidinyan's Sohn

beehrt sich das P. T. Publikum aufmerksam zu machen, daß er in

Marburg, Postgasse 8

ein Geschäft von

echt türkischen und persischen

Teppichen

eröffnet hat.

Zahlreichen Aufträgen entgegensehend, zeichnet hochachtend

**Emil H. Aidinyan.**

## Nur für kurze Zeit.